



2025

JAHRESBERICHT

IMPRESSUM

Regionsmanagement Osttirol | Amlacher Straße 12 | A-9900 Lienz

Text und Inhalt:

Philipp Schlemmer, PhD | Gina Streit | Petra Huter | Elisa Wallensteiner, B.A. | Mirjam Reith, MA |
Simone Ortner-Trebo | Jakob Britz, M.Sc.

Fotos:

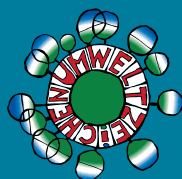
RMO | TVBO | NPHT | Elias Bachmann | RMP Pustertal | FWZ | Projektträger | Kooperationspartner |
externe Projektdienstleiter | Team RMO | ARGE Vordenken | Aberjung | Brunner Images | Land Tirol |
©Regionalmanagement | IL ©DREAM_PACE | Victoria Hoertnagl | Parlamentsdirektion/Wieser |
Parlamentsdirektion/Thomas Topf | GaggL_Retter | Kohl&Partner | studio20four | Sabrina Köfele |
Armin Bodner

Cover: RMO | Gestaltung: Oberdruck Dölsach

Konzept & Gestaltung: RMO

Druck: Oberdruck Dölsach

Als Regionsmanagement ist es uns wichtig, dass Frauen und Männer gleichermaßen repräsentiert, und ihre Aktivitäten unterstützt und dargestellt werden. Auf Grund der Lesbarkeit sind in den Projektbeschreibungen die geschlechtsbezogenen Formulierungen nicht immer abgebildet. Selbstverständlich sind immer Frauen und Männer gemeint, auch wenn manchmal explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“,
Oberdruck GmbH, UW-Nr. 1247

**IN EINER
GLOBALISIERTEN WELT
IST DIE STÄRKUNG
REGIONALER
IDENTITÄTEN
&
RESSOURCEN
ENTSCHEIDEND FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG.**



RMO Kernaufgaben

- 7** Vorwort
- 8** RMO interne Aktivitäten
und Schwerpunkte
- 34** RMO als Projektträger

Zahlen Daten Fakten

- 36** Aktivitäten übers Jahr im Bild

Blitzlichter zwanzig25

- 40** Veranstaltungen & Aktivitäten

Über das RMO

- 62** Zusammenarbeit mit den Gemeinden
- 70** Mitglieder
- 71** Vorstand
- 72** Kreuzworträtsel + Gewinnspiel

RESILIENZ UND INNOVATION

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht des Regionsmanagement Osttirol für das Jahr 2025 präsentieren zu dürfen. Auf nationaler, wie internationaler Ebene war 2025 erneut von geopolitischen Spannungen, wirtschaftlichen Unsicherheiten, technologischen Umbrüchen und den spürbaren Folgen des Klimawandels geprägt. In diesem Umfeld gewinnt die regionale Resilienz – die Fähigkeit, Herausforderungen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen – weiter an Bedeutung. Sie ist nicht nur eine Antwort auf Krisen, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor für eine langfristige und zukunftsfähige Entwicklung.

Gestörte Lieferketten, Energiefragen, Fachkräftemangel sowie klimatische Veränderungen zeigen deutlich, wie wichtig es ist, auf regionale Stärken, Flexibilität und Innovationskraft zu setzen. Gerade in Zeiten des Wandels gilt es, die Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen – getragen von einer starken Gemeinschaft, verantwortungsvollem Ressourceneinsatz und neuen Ideen.

Vor diesem Hintergrund versteht sich das Regionsmanagement Osttirol als zentrale Schnittstelle zwischen Gemeinden, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Förderstellen – stets mit dem Anspruch, einen langfristigen Nutzen für den Bezirk Lienz herbeizuführen. Als aktive Gestalter regionaler Entwicklung greifen wir globale Trends auf und übersetzen diese in lokale, praxisnahe Lösungen. Technologische und wirtschaftliche Innovationen werden dabei ebenso berücksichtigt wie soziale, kulturelle und gesellschaftspolitische Aspekte. Die Auszeichnung unserer grenzüberschreitenden Demokratiearbeit im Jahr 2024 unterstreicht, dass regionale Entwicklung auch Verantwortung für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Bewusstseinsbildung bedeutet.

Als periphere, ländliche Region ist Osttirol besonders gefordert, Natur- und Lebensraum zu bewahren und gleichzeitig wirtschaftliche Perspektiven zu sichern.

Unser Ziel bleibt es, Osttirol als lebenswerten Raum für die Menschen und als zukunftsfähigen Standort weiterzuentwickeln.

Zusammenfassend war das Jahr 2025 geprägt von intensiver Projektarbeit, neuen Förderperioden und strategischen Initiativen. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig verlässliche Partnerschaften, engagierte Gemeinden und eine aktive Zivilgesellschaft sind.

Wir danken allen Partner und Unterstützer:innen für die konstruktive Zusammenarbeit und laden Sie ein, sich mit diesem Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit zu verschaffen. Gemeinsam werden wir auch künftig daran arbeiten, Osttirol resilient, innovativ und lebenswert zu gestalten.



Obmann Ing. Bgm. Dietmar Ruggenthaler

Philipp Schlemmer, PhD



”

*„Regionalentwicklung
ist kein Sprint, sondern
ein gemeinsamer Weg.“*



RMO INTERNE AKTIVITÄTEN

SEITEN 8-37



WER WIR SIND



PHILIPP SCHLEMMER

Seit zwei Jahren darf ich das RMO leiten, mit großer Begeisterung für die Herausforderungen und Chancen der Regionalentwicklung. Die Arbeit vereint kreative Lösungen und nachhaltige Innovationen, um unsere Region zukunftsfähig zu gestalten. Erfolgreiche Projekte und positive Rückmeldungen motivieren mich, weiterhin mit Leidenschaft an unserer gemeinsamen Zukunft zu arbeiten.

ÜBER DAS REGIONS-MANAGEMENT OSTTIROL

Das Regionsmanagement Osttirol (RMO) ist ein Verein und wird von seinen Mitgliedern getragen. Sie sind die Basis und der Rückhalt unserer Arbeit in der Region, setzen Projekte um und unterstützen die Arbeit zum Teil mit ihren Mitgliedsbeiträgen.

Die Mitglieder des RMO sind:

alle 33 Osttiroler Gemeinden

Interessensvertretungen:

Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer

Banken:

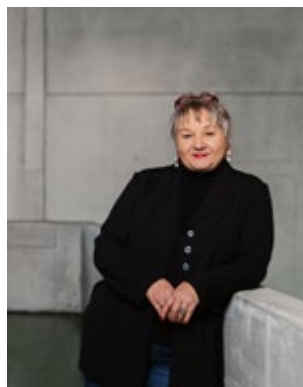
Dolomitenbank Osttirol-Westkärnten, Lienz Sparkasse, Raiffeisenbank

Institutionen:

Arbeitsmarktservice, Bäuerinnenorganisation Osttirol, Bildungshaus Osttirol, Frau in der Wirtschaft, Nationalpark Hohe Tauern, Osttirol Investment GmbH, Tourismusverband Osttirol

GINA STREIT

Seit 18 Jahren bin ich für INTERREG-Programm / CLLD Dolomiti Live tätig und agiere als Brückenbauerin zwischen den grenzüberschreitenden Partnern. Ich vernetze Akteure, entwickle Projekte mit und begleite sie von der Umsetzung bis zur Abrechnung – auch jene Klein- und Mittelprojekte, die das RMO selbst verantwortet.



PETRA HUTER

Seit über 14 Jahren bin ich im Team des RMO. Mein Hauptaufgabenbereich ist das Förderprogramm-Management und die Förderprojektentwicklung im LEADER-Programm. Weiters bin ich für Zahlungsverkehr, Buchhaltung und Jahresabschluss zuständig.



ELISA WALLENSTEINER

Seit sechs Jahren begleite ich Projektträger:innen im Regionalwirtschaftlichen Programm der Natura 2000 Region Isel und unterstütze die Entwicklung und Umsetzung regionaler Initiativen. In Zukunft freue ich mich sehr darauf, dass das Regionalwirtschaftliche Programm auf den gesamten Bezirk Lienz ausgeweitet wird – für mehr regionale Chancen, stärkere Zusammenarbeit und zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten.



JAKOB BRITZ

Seit September 2024 bin ich Teil des RMO-Teams und begleite seitdem die Projekte rund um das Thema Mobilität. Dabei geht es vor allem darum, Ansätze zu finden, wie die öffentliche Mobilität durch langfristig sinnvolle Maßnahmen besser zugänglich und nutzbar gemacht werden kann.



SIMONE ORTNER-TREBO

Seit März 2023 bin ich als Freiwilligenkoordinatorin im RMO tätig. Meine Aufgaben umfassen die Unterstützung und Koordination von Projekten, die Rekrutierung von Freiwilligen, die Bereitstellung von Schulungen und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen und Organisationen zur Stärkung des lokalen Gemeinwohls.



MIRJAM REITH

Seit Oktober 2022 verstärke ich das Team und bin als Projektleiterin für die Gleichstellungskoordination im Bezirk zuständig. Es ist mir ein großes Anliegen, die Chancengleichheit in Osttirol voranzutreiben. Ich stehe voller Elan und Tatendrang hinter dieser Aufgabe.



REGIONALENTWICKLUNG MIT LANGER TRADITION

REGIONALENTWICKLUNG – VON EUROPA BIS OSTTIROL

Osttirol blickt dabei auf eine lange Tradition der Regionalentwicklung zurück. Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre engagieren sich Menschen und Institutionen in unterschiedlichsten Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region. Im Arbeitsalltag des RMO erleben wir hautnah, wie bedeutsam die regionale Entwicklung für Europa, für Österreich und speziell für unsere Heimat Osttirol ist.

Bevölkerungszahl unter jener der Jahrtausendwende liegt. Gerade weil wir im ländlichen Raum leben, der mit Abwanderung und Strukturwandel konfrontiert ist, kommt der Regionalentwicklung hier ein besonderer Stellenwert zu. Wir wollen Lebensqualität sichern, Chancen für alle schaffen und die Stärken unseres Bezirkes ausbauen – im Einklang mit Europa und unserer Identität.

DAS RMO ALS DREHSCHIEBE, PARTNER UND UNTERSTÜTZER

Alle diese Entwicklungen zeigen: Regionalentwicklung ist und bleibt Teamarbeit. Als Regionsmanagement Osttirol verstehen wir uns in diesem Gefüge als Drehscheibe – als zentrale Schnittstelle zwischen EU, Bund, Land Tirol und unseren Gemeinden. Wir holen die europäischen Möglichkeiten nach Osttirol und übersetzen große Strategien in konkretes Handeln vor Ort. Gleichzeitig sind wir Netzwerkpartner: Wir fördern die Vernetzung und Zusammenarbeit der regionalen Akteure über alle Sektoren hinweg. Gemeinden, Wirtschaft, Vereine, Bildungseinrichtungen – sie alle bringen wir an einen Tisch, um sektorübergreifend und sogar grenzüberschreitend neue Ideen zu schmieden.



Die EU fördert seit Jahrzehnten gezielt den Ausgleich zwischen Regionen – ein Drittel des EU-Budgets fließt in die Kohäsionspolitik, um Lebensqualität und wirtschaftliche Chancen überall zu verbessern.

Programme wie LEADER, 1991 ins Leben gerufen, stehen exemplarisch dafür. LEADER ist das partizipative Bottom-Up-Entwicklungsprogramm der EU für ländliche Räume und bis heute einzigartig, weil es ausschließlich die regionale Entwicklung vor Ort stärkt. Sein Ansatz beruht darauf, dass lokale Akteure – also Bürgerinnen und Bürger – am besten wissen, was ihre Region braucht, und daher die Entwicklung von unten nach oben mitgestalten können.

Diese Überzeugung prägt auch unsere Arbeit im Regionsmanagement Osttirol. Wir orientieren uns an den europäischen Zielen, passen sie aber an unsere Gegebenheiten an. Derzeit leben rund 49.000 Einwohner:innen in Osttirol, womit die



Ein Beispiel dafür sind unsere Kooperationen mit Südtirol (BZ) und dem Alto Bellunese (VE) im Rahmen der INTERREG CLLD Dolomiti Live Strategie sowie mit dem Südalpenraum, die zeigen, dass regionale Entwicklung nicht an Landes- oder Staatsgrenzen haltmacht. Und vor allem verstehen wir uns als Unterstützer. Wir bieten Beratung und Begleitung für alle, die gute Ideen für unsere Region haben. Von der ersten Projektidee über die Förderantragstellung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung stehen wir an der Seite von engagierten Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Bürger:innen. Dieses Service für die Region ist unser Kernauftrag und unsere Leidenschaft zugleich. Oft sind wir Sparringspartner, manchmal Moderator oder auch Mutmacher – immer aber ein verlässlicher Begleiter.

Mit dem Rückhalt einer engagierten Bevölkerung und starken Partnern werden wir auch weiterhin gemeinsam Zukunft gestalten. Die vergangenen Jahre haben uns gelehrt, dass Wandel zwar herausfordernd sein kann, aber mit Zusammenhalt, Kreativität und Zuversicht viel Positives entsteht. Diese Haltung nehmen wir mit in die kommenden Jahre. Regionalentwicklung ist in Osttirol somit mehr als ein Schlagwort – sie ist gelebte Praxis und eine Investition in die Zukunft unseres Lebensraumes. Sie zeigt, wie die großen Visionen Europas – von gesellschaftlichem Zusammenhalt über Nachhaltigkeit bis hin zu demokratischer Teilhabe – auf lokaler Ebene Gestalt annehmen.

Philipp Schlemmer

„Regionalentwicklung heißt, Verantwortung für die Zukunft Osttirols zu übernehmen. 2025 war geprägt von wertschätzender Zusammenarbeit und klaren Zielen. Das große Engagement unserer Partner bestärkt mich, Osttirol weiterhin aktiv, nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.“



RMO ALS FÖRDERABWICKLUNGSTELLE DES LEADER-PROGRAMMES

„Mit LEADER entstehen aus guten Ideen wertvolle Projekte – und aus Projekten lebendige Regionen.“

FÖRDERPERIODE 2014–2020

Die ersten Wochen des Jahres 2025 waren stark vom bevorstehenden Abschluss der Programmperiode geprägt. Sämtliche Projekte der Förderperiode 2014–2024 mussten bis spätestens 31. März 2025 endabgerechnet und die relevanten Unterlagen der Förderstelle zur Prüfung vorgelegt werden. Anschließend galt es, die Nachforderungen der Förderstelle möglichst zeitnah zu bearbeiten. Die Projektträger:innen wurden dabei wie gewohnt professionell durch das RMO unterstützt und begleitet. Alle Projekte der Förderperiode konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



FÖRDERPERIODE 2023–2027

Inzwischen hat sich der Einreichmodus etabliert, wonach Projekteinreichungen ausschließlich im Rahmen eines offenen LEADER-Aufrufes erfolgen, der in der Regel einmal pro Quartal für rund acht Wochen geöffnet ist. Die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen deutlich, dass Projekteinreichungen nur in enger Abstimmung und mit der fachlichen Begleitung durch das RMO nachweislich zielführend sind.

ZAHLEN | DATEN | FAKTEN

Im Jahr 2025 wurden bei drei LEADER-Aufrufen sieben Projekte in den Aktionsfeldern AF1, AF2, AF3, AF4 und AF5 (IBW) eingereicht. Dabei wurden Projektkosten von insgesamt € 373.117,65 beschlossen und LEADER-Fördermittel in Höhe von 265.325,73 Euro durch das Projektauswahlgremium befürwortet.

Seit Beginn der neuen Förderperiode im Juli 2023 gab es bisher insgesamt 35 Projekteinreichungen, von denen 31 Projekte von der Förderstelle genehmigt wurden. Entsprechend wurden LEADER-Fördermittel in Höhe von 1.973.734,26 Euro gebunden, was einer Budgetauslastung von ca. 88,31 % entspricht.

Mittlerweile befinden sich zahlreiche Projekte in einer intensiven Umsetzungsphase. Projektänderungen – etwa Kostenumschichtungen, Verlängerungen der Projektlaufzeit, die Unterstützung bei der Bekanntgabe meldepflichtiger Veranstaltungen, die Einhaltung von Publizitätsvorschriften sowie Abklärungen mit der Förderstelle – werden vom RMO mit großer fachlicher Expertise begleitet. Auch sonstige Fragen, die sich während der Umsetzung ergeben, können im engen Austausch mit dem RMO geklärt werden.

ERSTE FÖRDERGELDER FLIESSEN

Wie bereits bei der Projekteinreichung können Förderwerber:innen auch den Zahlungsantrag auf Fördermittel ausschließlich über die Digitale Förderplattform (DFP) stellen. Im Vergleich zur vorherigen Förderperiode bedeutet das für alle Beteiligten eine grundlegende Umstellung – verbunden mit vielen Vorteilen, aber auch einigen Schwierigkeiten.



Statt Papierunterlagen und analogen Abrechnungsordnern werden nun sämtliche Dokumente digital über die DFP eingereicht. Dabei müssen formale Vorgaben eingehalten und selbstverständlich die relevanten Förderrichtlinien berücksichtigt werden. Technische Hürden stellen nach wie vor eine große Herausforderung dar.

Förderwerber:innen können dem RMO eine entsprechende Leseberechtigung erteilen, sodass eine effiziente und zielführende Unterstützung bei der Projektabrechnung möglich ist. Eine endgültige Einreichung des Zahlungsantrages ist erst nach vorheriger Abstimmung mit dem RMO empfehlenswert, um ein Storno aufgrund unzureichender Unterlagen zu vermeiden. Bei der Prüfung der Abrechnung durch die Förderstelle kann es zu Nachforderungen kommen. Das RMO klärt diese in enger Zusammenarbeit mit den Förderwerber:innen und koordiniert die Weiterleitung an die Förderstelle. Im Jahr 2025 konnten bereits sieben Projekte endabgerechnet und damit erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden LEADER-Fördermittel in Höhe von 130.101,30 Euro ausbezahlt.

DRAFT BUDGET

Im Jahr 2025 konnte erstmals ein Projekt im neuen Format des Draft Budget eingereicht werden. Dabei werden bereits bei der Einreichung klare Meilensteine für die Projektumsetzung definiert und die entsprechenden Nachweise festgelegt. Ein umfangreicher Abschlussbericht ist ebenfalls vorzulegen. Während die Einreichung wesentlich aufwendiger ist und ein erhöhter Abstimmungsbedarf mit der Förderstelle besteht, kann im Gegenzug von einer vereinfachten Form der Auszahlung des Fördergeldes ausgegangen werden. Nur bestimmte Projekte eignen sich für das Draft-Budget-Format, da Projektänderungen während der Laufzeit nicht mehr möglich sind. Dennoch wird diese Form der Einreichung in Zukunft eine zunehmend wichtigere Rolle spielen.

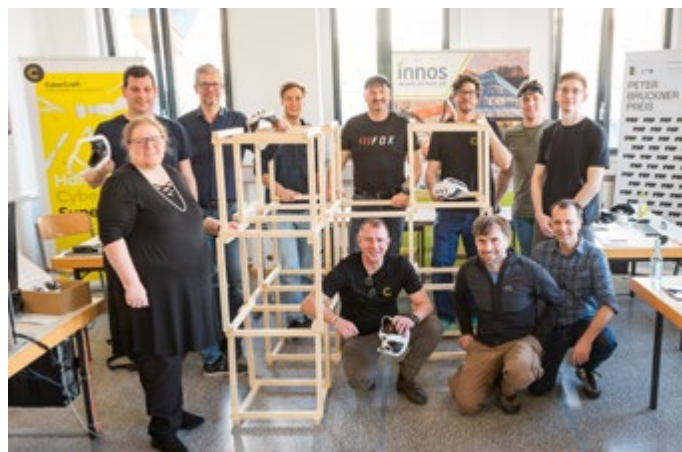
Infos zu LEADER:

www.rmo.at und

www.zukunftsraumland.at/themen/leader/

Petra Huter

„LEADER schafft die Grundlage dafür, aus guten Ideen wirkungsvolle Projekte in unserer Region entstehen zu lassen. Diesen Weg zu begleiten ist für mich eine spannende, abwechslungsreiche und bereichernde Aufgabe.“



LEADER | ALTE FÖRDERPERIODE 2014 – 2020

Die aufgelisteten Projekte wurden 2025 bei der Abrechnung und beim Projektabschluss begleitet.



PROJEKT
TRÄGER



PROJEKT
TITEL



PROJEKT
KOSTEN

 RMO	LAG Management 2021-2023	974.968,56
RMO	Schirmprojekt LAG Osttirol 2016-2018	100.000,00
RMO	Gleichstellungskoordination Osttirol	154.500,00
RMO	Vordenken für Osttirol 2023/24	219.650,00
RMO / Verein PRAIN HAK Lienz	HERO – High Education Region Osttirol	9.990,00
 Gemeinde Innervillgraten	Freilichtmuseum Innervillgraten	60.000,00
INNOS GmbH	Gründer:innen-Hub	12.861,00
INNOS GmbH	Innovation & Karriere	295.000,00
INNOS GmbH	Videoproduktion Lebens- & Wirtschaftsraum Osttirol	40.000,00
Stadtgemeinde Lienz	Interkommunaler Breitbanddatenpool	150.000,00
 Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern	Kulturlandschaftselemente in der Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol	174.293,00
UMIT	IKT@School	29.890,00
 Verein Biblios	MINT Lienz	83.090,00
 Verein Curatorium pro Agunto	Inhaltliche Neukonzeption Museum Aguntum	146.500,00
Verein Osttiroler Kulturspur - Kulturnetzwerk	Kulturnetzwerk Osttirol Phase II	226.000,00
WKO	Osttirol Frühstück – Fortsetzung	77.000,00
WKO	Berufsakademie Lienz	65.000,00



LEADER | FÖRDERPERIODE 2023 – 2027



PROJEKT
TRÄGER



PROJEKT
TITEL



PROJEKT
KOSTEN

RMO	LAG Management 2024-2026	960.929,90
RMO	Handwerkszeug für die Vereinsarbeit	15.865,00
RMO	Chancen = Osttirol	236.744,26
RMO	Vordenken für Osttirol 25-27	229.100,00
RMO	Freiwilligenzentrum & Wissensnetz Osttirol	93.873,94
RMO	NKFE ²	58.000,00
Abfallwirtschaftsverband Osttirol	AWVO Nachhaltiges Ressourcenmanagement im Public Sector Bezirk Lienz	121.288,53
Dolomitenapotheke KG	Black Out Vorsorge Gesundheitszentrum Nußdorf Debant	38.234,03
E-BIKE FEDERATION GMBH	Konzeption „E-Bike Riding & Sport Center“	40.000,00
Gemeinde Abfaltersbach	Revitalisierung Naherholungsgebiet	42.918,00
Gemeinde Innervillgraten	Ganzjährige aktive Bewegung Innervillgraten	102.821,26
Gemeinde Schlaiten	Baulandmobilisierung und Leerstandsaktivierung	19.783,20
Gemeinde Virgen	Selbstversorgt aus dem eigenen Garten	161.287,87
Gemeindeverband Bezirksaltenheime Lienz	Pflege Osttirol – Perspektiven gestalten	26.945,20
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe	HLWisionen	23.799,60
INNOS GMBH	Design, Produktion & Transformation	212.855,20
INNOS GMBH	erfolgreich Unternehmen	126.838,26
INNOS GMBH	MINT-Impulse für Osttirol	199.345,56
INNOS GMBH	Willkommen in Osttirol	299.287,91
Mag. Rudolf Maria Schwarzer	Kräutererlebnisküche und Verkostung in der Lienzner Innenstadt	63.700,00
Sozial- und Gesundheitssprengel Virgental	Wohlfühlgarten für die Tagespflege als Beitrag zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität	11.958,96
Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern	Kulturlandschaftselemente in der Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol	115.621,95

PROJEKT
TRÄGERPROJEKT
TITELPROJEKT
KOSTEN

Tourismusverband Osttirol	DIG-INFO-POINT Villgratental	210.111,72
Tourismusverband Osttirol	Super Host	68.016,00
Verein Anraser Pflegehaus	Weiterentwicklung und Attraktivierung KULTUR AUS DEM PFLEGHAUS	67.997,96
Verein Handwerkskunst und Trachtenkultur in Osttirol	Trachtenausstellung Lienzer Talboden	62.400,00
Verein Osttiroler Kulturspur - Kulturnetzwerk	Kulturnetzwerk Osttirol - Phase III	271.071,09
Verein OstalpenGuides	OstalpenGuides - Vereinigung und Förderung im Bergführerwesen	34.964,00
Verein Von Hand & Natur	Villgrater Bauernladen - Weiterentwicklung der Direktvermarktung bäuerlicher Produkte	10.400,00



RMO ALS PROJEKTTRÄGER UND LEADPARTNER DER INTERREG CLLD DOLOMITI LIVE STRATEGIE

WIEDER EIN GUTES STÜCK WEG ZURÜCK-GELEGT - PROJEKTUMSETZUNG UND FÖRDERVOLUMEN

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Umsetzung der CLLD-Strategie Dolomiti Live in den wesentlichen Handlungsfeldern erfolgreich fortgeführt werden. Mit Stand 30.12.2025 wurden insgesamt 19 Mittelprojekte (Aktion 3 und 4) mit einem Projektvolumen von 5.664.625,59 Euro ausgewählt und in Umsetzung gebracht. Hinzu kommen sieben Kleinprojekte mit einem genehmigten Projektwert von 1.133.494,45 Euro, von denen bereits drei abgeschlossen sind. Im Bereich der funktionalen Räume wurden vier Projekte mit einem Gesamtförderwert von 488.363,91 Euro gestartet. Insgesamt wurden damit allein in den ersten beiden Jahren der Förderperiode über 5,16 Mio. Euro EFRE-Mittel gebunden. Die Nachfrage konzentrierte sich dabei weiterhin stark auf Mittelprojekte, während Kleinprojekte aufgrund des administrativen Aufwandes weniger nachgefragt wurden.

HERAUSFORDERUNGEN IN DER UMSETZUNG

Die Umsetzung war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von administrativen Aspekten geprägt. Vor allem die Komplexität der Budgeterstellung, die erforderliche Einholung mehrerer Angebote sowie Verzögerungen in den Prüf- und Genehmigungsprozessen führten zu erhöhtem Zeit- und Ressourcenaufwand. Auch die Vorfinanzierung stellt nach wie vor eine wesentliche Belastung, insbesondere für Vereine und kleinere Gemeinden, dar.

BUDGET UND MITTELBINDUNG

Gemäß Kostenplan wurden die budgetierten Mittel größtenteils planmäßig in Anspruch genommen.

Damit liegt die Ausschöpfung im Durchschnitt bei rund 55–60 % der Planwerte. Eine vollständige Mittelbindung bis 2027 ist nach aktueller Einschätzung gesichert. Nach der Zwischen-evaluierung konnten die vorerst einbehaltenen Mittel freigegeben und darüber hinaus zusätzliche Mittel in Höhe von 235.000 Euro bewilligt werden.

AUSBLICK UND WEITERE SCHRITTE

Für die zweite Hälfte der Programmperiode wird eine stärkere Flexibilisierung der Mittelverwendung angestrebt, insbesondere durch mögliche Umschichtungen zwischen Kleinprojekten und funktionale Raum-Projekten. Zudem wird eine weitere Verbesserung der Verfahrensabläufe auf Ebene der Regionalen Koordinierungsstellen und der Verwaltungsstellen von zentraler Bedeutung sein, um Genehmigungsprozesse zu beschleunigen und die Belastung der Projektträger:innen zu reduzieren.



TEILNEHMERZAHLEN UND REGIONALE WIRKUNG

Die strategische Zielsetzung der Programmperiode konnte gut abgebildet werden: Rund 2.500 Personen haben im Zeitraum bis Juni 2025 an Projekten und Aktivitäten im Dolomiti Live-Gebiet teilgenommen. Dabei wurden unterschiedlichste Zielgruppen erreicht – von Schulen und Vereinen bis hin zu Gemeinden und regionalen Institutionen.





GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT ALS MEHRWERT

Besonders positiv hervorzuheben ist die grenzüberschreitende Dimension. Durch die enge Kooperation konnten nicht nur finanzielle Ressourcen gebündelt, sondern auch Know-how und kulturelle Perspektiven ausgetauscht werden. Dies stärkt das gegenseitige Verständnis und eröffnet neue Lösungsansätze über regionale Grenzen hinaus. Die gemeinsame Umsetzung zeigt, dass nachhaltige Entwicklung und Innovation gerade dort am stärksten wirken, wo unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen zusammenfinden.

Zum Abschluss zwei besondere Erfolgsmeldungen:

Für die Dolomiti Live Demokratieprojekte wurde das RMO mit dem Lupac-Preis des Österreichischen Parlaments ausgezeichnet, der im Dezember feierlich in Wien überreicht wurde. Darüber hinaus haben LAGs aus Finnland und Schweden am Polarkreis auf Anregung und mit Unterstützung des RMO eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit aufgenommen. Bereits im Sommer stellte das RMO den Kontakt zur Europäischen Kommission her und unterstützte damit den Start einer Kooperation im INTERREG Aurora-Programm.

Infos zu CLLD Dolomiti Live:

www.rmo.at und www.dolomitolive.eu



PROJEKTTRÄGER:

RMO, Bezirksgemeinschaft Pustertal,
GAL Alto Bellunese



FÖRDERUNG DURCH:

INTERREG



PROJEKTSUMME:

6.377.408 Euro (7.971.760,01 Euro)



Gina Streit
„Manchmal ist es wie bei einem Orchester: Alle spielen das gleiche Stück, aber nicht jeder trifft den gleichen Ton oder spielt im gleichen Takt. Aus dieser kleinen Dissonanz entsteht schnell ein Konflikt. Dabei geht es selten darum, wer „Recht“ hat, sondern vielmehr darum, wie viele unterschiedliche Perspektiven in einem Raum Platz haben dürfen. Konflikte sind also nicht das Ende, sondern der Anfang einer besseren Komposition – vorausgesetzt, man hört einander zu.“

FÖRDERPERIODE INTERREG | DOLOMITI LIVE

Die folgenden Projekte wurden mit den Partnern entwickelt und eingereicht; das RMO begleitet und unterstützt bis hin zur Abrechnung:



PROJEKT
TRÄGER



PROJEKT
TITEL



PROJEKT
KOSTEN

RMO , Lag Pustertal, Gal Alto Bellunese	Dolomiti Live bildet sich weiter 2	40.789,00
RMO , Gal Alto Bellunese, (Nationalpark Hohe Tauern, Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi)	Ideenwettbewerb für eine Modulare Wanderausstellung der Nationalparke NPHT und Dolomiti Bellunesi (Phase 1/3)	10.500,00
RMO , Lag Pustertal (Schulcluster Defereggental, Schulsprengel Olang)	Grenzen überwinden - Steine ins Rollen bringen	32.580,00
RMO , Fondazione Società Bellunese, Jugenddienst Dekanat Bruneck	Dolomiti Live - Demokratie: hin zu verantwortungsvollen Bürger:innen - Wissen und Beteiligung	162.410,00
VEREIN DER EISENBAHNFREUNDE IN LIENZ , CERTOTTICA SCRL	Charakterisierung, Bewahrung und Förderung von Brillen und historischen Lokomotiven	199.930,00
GEMEINDE OBERLIENZ , Legacoop Veneto, Coopbund Südtirol – Alto Adige, Bürger:innengenossenschaft b*coop	Gemeinschaften auf Höhe	199.811,79
STADTGEMEINDE LIENZ , Stadtgemeinden Bruneck und Pieve di Cadore	Schwammstädte Bruneck, Lienz & Pieve di Cadore	198.647,33
STADTGEMEINDE LIENZ , Stadtgemeinden Bruneck und Agordo	Grüne Infrastruktur	169.593,00
INNOS GMBH , LAG Pustertal, Unione Montana Agordina	Willkommenskultur stärken	199.989,65
LABOR DR. GERNOT WALDER , Azienda ULSS n.1 Dolomiti	Zeckenmonitoring	199.153,50
RMO , Arci Diverkstatt Aps, Mont de Vie	KulturImpuls: Kultur für alle	170.757,26
BILDUNGSHAUS OSTTIROL , Magnifica Comunità di Cadore, Uniun Ladins Val Badia	Für eine Aufwertung des materiellen und immateriellen religiösen Erbes der CLLD Region	199.403,98
REHABILITATIONSZENTRUM EDERHOF , Sozialgenossenschaft Somnias, A.S.C.A Belluno	Stärkung ohne Grenzen: Chancen, Inklusion, Austausch und Lebensqualität – Unterstützung durch Partnerschaft	197.372,25
TVBO , Dolomiti Nordic Ski	Empowering Nordic Ski in den Dolomiten	199.695,85
RMO , GAL Alto Bellunese (Nationalpark Hohe Tauern, Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi)	Wanderausstellung Teil 2/3 – Detailplanung	38.500,00
TIROLER NATIONALPARKFONDS HOHE TAUERN , Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi	Wanderausstellung Teil 3/3 – Realisierung	192.202,16

Die folgenden Projekte
wurden 2025 eingereicht:



PROJEKT
TRÄGER



PROJEKT
TITEL



PROJEKT
KOSTEN

GEMEINDE ANRAS , Landeshotelfachschule Bruneck, Gemeinde Agordo	Kunst im öffentlichen Raum	103.062,29
VEREIN DER EISENBAHNFREUNDE LIENZ , Kulturverein Pro Historia	Preserving Legacy	38.187,40
MARKTGEMEINDE SILLIAN , Gemeinde Welsberg-Taisten, Gemeinde Pieve di Cadorei	Brunnenkultur	193.893,61
TOURISMUSVERBAND OSTTIROL (TVBO) , Gemeinde Alleghe	Lebendiges Wasser	115.848,46
RMO , GAL Alto Bellunese, LAG RMP	Dolomiti Live – Wohnbedürfnisse erfüllen	152.294,27
RMO , Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol; Centro Servizi per il Volontariato Belluno / Treviso	Grenzenlos engagiert – Ehrenamt verbindet	58.994,46
NATIONALPARK HOHE TAUERN TIROL , Gemeinde Prettau, Naturpark Dolomiti d'Ampezzo	Das Steinwild im Dolomiti Live Gebiet	122.809,96
GEMEINDE SILLIAN , Gemeinde Innichen	Grenzüberschreitende Governance und aktive Bürgernähe Sillian – Innichen	23.112,00



RMO ALS FÖRDERABWICKLUNGSSTELLE DES REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN PROGRAMMES NATURA 2000 REGION ISEL

Das Regionalwirtschaftliche Programm verfolgt das Ziel, die nachhaltige Entwicklung des Natur-, Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraumes der Natura 2000 Region Isel gezielt zu unterstützen und Investitionstätigkeiten in der Region anzuregen. Seit dem Inkrafttreten am 1.7.2016 bildet das Programm einen zentralen Rahmen für wirtschaftliche Entwicklungsimpulse in der Region. Die Programmlaufzeit beträgt zehn Jahre, bei einem Gesamtförderungsvolumen von 10 Mio. Euro. Damit stehen der Programmregion jährlich rund 1 Mio. Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

Das RMO fungiert dabei als Förderabwicklungsstelle und begleitet Projektwerber:innen von der ersten Idee über die Antragstellung bis hin zur Abrechnung der Projekte. Durch diese kontinuierliche Begleitung wird sichergestellt, dass die Fördermittel zielgerichtet eingesetzt werden und einen nachhaltigen Mehrwert für die Region schaffen.

PROJEKTWERBER:INNEN UND FÖRDERPROJEKTE 2025

Auch im Jahr 2025 konnten durch das Regionalwirtschaftliche Programm für die Natura 2000 Region Isel zahlreiche zukunftsorientierte Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden. Mit Fördermitteln von rund 1 Mio. Euro wurden Investitionen von mehr als 25 Mio. Euro unterstützt, wodurch ein bedeutender wirtschaftlicher Impuls für die Region gesetzt werden konnte.

Im Fokus standen insbesondere Innovations- und Modernisierungsschritte in Betrieben, die Einführung neuer Technologien und digitaler Anwendungen, Investitionen in zeitgemäße Produktions- und Betriebsinfrastruktur sowie Maßnahmen zur Qualitätssteigerung im Tourismus. Unterstützt wurden sowohl technologische Neuerungen als auch bauliche Erweiterungen, die auf Effizienz, Nachhaltigkeit und langfristige Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet sind.

Die geförderten Maßnahmen leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung von Arbeitsplätzen, zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung sowie zur Positionierung der Region als innovativer und zukunftsfähiger Wirtschaftsraum.





AUSBLICK AUF 2026

Mit Mitte 2026 beginnt eine neue Förderperiode für das Regionalwirtschaftliche Programm. Dieses wird auf den gesamten Bezirk Lienz ausgeweitet und inhaltlich sowie strategisch weiterentwickelt. Die Ausarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Land Tirol, der Bezirkshauptmannschaft Lienz und dem Regionsmanagement Osttirol. Ergänzend dazu werden regionale Akteure aktiv eingebunden, um die unterschiedlichen Perspektiven und Bedarfe im Bezirk angemessen zu berücksichtigen.

Im Rahmen eines strukturierten Prozesses – begleitet durch externe Expert:innen – werden Ziele, Entwicklungsschwerpunkte und Umsetzungsstrategien definiert und in einem praxisnahen Programm gebündelt. Ziel ist es, ein wirkungsvolles Instrument zu schaffen, das flexibel auf regionale Herausforderungen reagiert und konkrete Impulse für wirtschaftliche Entwicklung setzt.

Zur Umsetzung stehen künftig jährlich 2 Mio. Euro zur Verfügung – insgesamt 20 Mio. Euro in den kommenden zehn Jahren. Mit diesen Mitteln sollen zukunftsorientierte Investitionsprojekte unterstützt werden, die zur Stärkung der regionalen Wirtschaft, zur Weiterentwicklung von Betrieben und Standorten sowie zu einer nachhaltigen positiven Entwicklung des Wirtschaftsraumes Bezirk Lienz beitragen.



Elisa Wallensteiner

„Ich arbeite gerne an der Schnittstelle von Zahlen, kreativen Konzepten und Projektideen und suche nach Lösungen, die auch in der Praxis funktionieren. Besonders schätze ich den Austausch mit Menschen – er bringt frische Perspektiven und hilft dabei, gute Ideen in umsetzbare Projekte und Initiativen zu verwandeln.“



REGIONALWIRTSCHAFTLICHES PROGRAMM DER NATURA 2000 REGION ISEL

AKTIONSFELD A2: NEUE TOURISTISCHE ANGEBOTE DES BERG(ER-)LEBENS

In der Förderperiode 2025 wurde ein Projekt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 340.000 Euro im Bereich der Destinationsentwicklung „Neue touristische Angebote des Berg(Er-)Lebens“ erfolgreich unterstützt.



auf baulichen Anpassungen zur Erweiterung des Angebotes. Dabei wurden bestehende Räume zu zeitgemäßen Ferienapartments umgestaltet und neue Einheiten geschaffen. Durch diese Maßnahmen konnten Privatvermieter:innen gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützt und die Attraktivität der Vermietung nachhaltig gestärkt werden.

LEITMASSNAHME B3: GEWERBLICHE WIRTSCHAFT AUSSERHALB DES TOURISMUS

Im Jahr 2025 wurden sechs Projekte in der gewerblichen Wirtschaft außerhalb des Tourismus finanziell unterstützt, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 16,8 Mio. Euro. Die Schwerpunkte lagen auf Automatisierung und Digitalisierung von Produktionsprozessen, Investitionen in moderne, teilweise hochspezialisierte Maschinen und technische Anlagen sowie auf der Errichtung und Erweiterung betrieblicher Infrastruktur, darunter Produktions-, Lager- und Betriebsgebäude. Die geförderten Maßnahmen trugen zur Optimierung betrieblicher Abläufe, zur Steigerung von Effizienz und Innovationskraft sowie zur langfristigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und des Wirtschaftsstandortes bei.

LEITMASSNAHME B1: GEWERBLICHE GASTRONOMIE- UND BEHERBERGUNGSBETRIEBE

Im Jahr 2025 wurden sechs Vorhaben im Bereich der gewerblichen Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe mit Mitteln des Regionalwirtschaftlichen Programms Natura 2000 Region Isel gefördert. Die Gesamtinvestitionen der Förderwerber:innen beliefen sich auf rund 7,8 Mio. Euro. Die tourismusbezogenen Projekte fokussierten 2025 auf die Qualitätssteigerung bestehender Beherbergungsbetriebe, die Weiterentwicklung von Übernachtungs- und Gästebereichen sowie auf bauliche Maßnahmen zur Verbesserung von Komfort, Barrierefreiheit und Angebotstiefe, um eine zukunftsfähige Ausrichtung der Betriebe zu unterstützen.



LEITMASSNAHME B2: VERBESSERUNGEN VON OBJEKTEN DER PRIVATZIMMERVERMIETUNG

In der Förderperiode 2025 wurden vier Objekte der Privatzimmervermietung mit Mitteln des Regionalwirtschaftlichen Programmes Natura 2000 Region Isel unterstützt. Die Schwerpunkte lagen in diesem Jahr auf der Qualitätsverbesserung bestehender Ferienwohnungen sowie



PROJEKT
TRÄGERPROJEKT
TITEL

M. MATTERSBERGER GMBH	Sanierung alter Bausubstanzen
MAR STEINER GMBH	Automatisierungsprojekt zur Herstellung von Paletten von Industriebetrieben
SCOL GMBH	Diverse Betriebsoptimierungsmaßnahmen
TZU UNTERWEGER GMBH	Anschaffung neuer Maschinen für intelligente und robotergestützte Fertigung
NATURHOTEL OUTSIDE GMBH	Zu- und Umbau zur Erweiterung des gesamten SPA- und Wellnessbereichs
TOURISMUSVERBAND OSTTIROL	Errichtung hochdigitalisiertes Tourismuscenter Kals a. G.
RIEDER GMBH & CO KG	Errichtung Produktionshalle Ainet
STEINER WASTL GESMBH	Ankauf einer innovativen raupenmobilen 3 Deck Nass-Siebanlage
GEORG OBERLOHR	Renovierung Ferienwohnung I Badezimmer
ZELTE RANACHER GMBH	Investition in eine Kedertrocknungsstation
NIKLAS MACHER	Errichtung Ferienhaus – St. Jakob i. D.
MARIKA LUKASSER	Renovierung Ferienwohnung
TAURERWIRT ROGL GMBH	Erneuerung Speisesaal, Errichtung zusätzlicher Gästezimmer
NATIONALPARKCAMPING KALS GMBH	Errichtung von fünf Apartments
A. TROGER GMBH / TROGER GERÜSTBAU/-VERLEIH UND HANDELSGMBH	Neuerrichtung Lagerhalle und Bürogebäude
MICHAEL TAUMBERGER	Errichtung Apartment
REINHARD BERGER	Erneuerung eines Gästezimmers in einer Ferienwohnung

RMO ALS SITZ DES FREIWillIGENZENTRUMS OSTTIROL (FWZ)

FREIWillIGENZENTRUM OSTTIROL – 10 JAHRE ENGAGEMENT, BEGEGNUNG UND INNOVATION

Seit seiner Gründung im Jahr 2015 ist das Freiwilligenzentrum Osttirol eine zentrale Drehscheibe zwischen engagierten Menschen und Organisationen. Es ist aber auch eine kreative Kraft, die ständig neue Möglichkeiten schafft, sich ehrenamtlich einzubringen. Ob als Einstieg in langfristiges Engagement oder als Gelegenheit, in die Welt des Freiwilligenseins hineinzuschnuppern – das Freiwilligenzentrum bietet für alle eine passende Plattform. Ein besonderes Highlight ist die alljährliche Freiwilligenwoche, die 2025 vom 23. bis 29. April mit einem vielfältigen Programm stattfand. Von einem Webinar zur mima-App über einen Workshop zur achtsamen Begleitung von Menschen mit Demenz, einem Vortrag „Kinder in der Trauer“, einem gemeinsamen Nachmittag in der Diakonie de La Tour bis hin zu einer Rikscha-Aktion auf dem Lienzer Hauptplatz – die Woche bot Raum für Begegnungen, Wissensvermittlung und gemeinsames Erleben.



MEHR ALS VERMITTLUNG: SOZIALES ENGAGEMENT MIT WEITBLICK

Die Aufgaben des Freiwilligenzentrums gehen weit über die reine Vermittlung von Freiwilligen hinaus. Es ist ein Ort, der soziale Notwendigkeiten erkennt und schnell handelt. So entstand im Jahr 2025 der Lerntreff Matri, bei dem Freiwillige alle drei Wochen Schüler:innen in Kleingruppen zu ausgewählten Themen begleiten. Auch das Sprachcafé, das aus dem Wunsch heraus entstand, erlerntes Deutsch in entspannter Atmosphäre anzuwenden, hat sich als fester Bestandteil etabliert.

Besonders aktiv waren 2025 auch die Vorlesepat:innen. Sie erweiterten nicht nur in Workshops ihr Handwerkszeug, sondern brachten sich auch tatkräftig bei Aktionen wie „A Dorf liest, lost, hoarch zu“, wöchentlichen Einheiten in Wohn- und Pflegeheimen, Schulen, Kindergärten und Büchereien oder dem beliebten „Adventhorchen“ ein.

INNOVATIVE PROJEKTE UND LEBENDIGE TRADITIONEN

2025 stand im Zeichen von Innovation und Tradition: Beim Nachmittag „Wo ist denn des? Kennst du de?“ in Tristach konnten Interessierte nicht nur alte Fotos digitalisieren, sondern auch gemeinsam herausfinden, wer oder was auf den Bildern zu sehen ist. Es war eine Reise in die Vergangenheit, die Generationen verband. Ein besonderes Highlight in der Adventzeit war der Weihnachtswunschbaum, der 2025 bereits zum fünften Mal im Foyer der Lienzer Sparkasse aufgestellt wurde. Die über 80 Wunschzettel von Bewohner:innen der Wohn- und Pflegeheime Lienz und Nußdorf-Debant, Klient:innen der Caritas Regionalstelle Osttirol, des Sozialsprengels Lienz Land und der Notschlafstelle waren innerhalb von nur zwei Tagen vom Baum genommen. Die Geschenke wurden festlich verpackt wieder unter den Baum gelegt und anschließend ausgeliefert und die Zeitwünsche bis Ende Januar 2026 erfüllt.

NETZWERK UND ZUSAMMENARBEIT

Als Teil des Regionsmanagement Osttirol (RMO) und der Freiwilligenpartnerschaft Tirol ist das Freiwilligenzentrum fest in ein starkes Netzwerk eingebunden. Der regelmäßige Austausch mit den anderen elf Freiwilligenzentren Tirols – zweimal jährlich – sowie die aktive Teilnahme am „Sozialen Team“, das zehnmal im Jahr statt-

findet und fast alle sozialen Einrichtungen Osttirols vernetzt, sorgen für frische Impulse und gemeinsame Lösungsansätze.

EIN LÄCHELN IN VIELEN BEREICHEN

Ob im Besuchsdienst, bei „Essen auf Rädern“, beim gemeinsamen Zusammensitzen in der Wenzlstube oder bei den beliebten Rikscha-Fahrten – die Freiwilligen bringen Freude und Unterstützung in zahlreiche Lebensbereiche. Ihr Engagement ist nicht nur wertvoll für die Gesellschaft, sondern bereichert auch das eigene Leben.

FAZIT: GEMEINSAM WACHSEN – 2025 UND DARÜBER HINAUS

Das Jahr 2025 hat einmal mehr verdeutlicht, welche Kraft in Gemeinschaft und ehrenamtlichem Engagement steckt. Mit neuen Projekten, lebendigen Traditionen und einem starken Miteinander blickt das Freiwilligenzentrum Osttirol optimistisch in die Zukunft. Alle, die Teil dieser Bewegung werden möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu melden, denn Engagement verbindet, bereichert und bringt ein Lächeln in den Alltag.



Simone Ortner-Trebo
 „Seit zweieinhalb Jahren arbeite ich als Freiwilligenkoordinatorin in Osttirol – und gehe jeden Tag mit Freude zur Arbeit. Die Begegnungen mit engagierten Menschen, ihre wertvollen „Zeitgeschenke“ und die vielen kleinen Momente der Dankbarkeit machen meine Arbeit so besonders. Sie zeigen mir täglich: Engagement verbindet, stärkt Gemeinschaften und macht unsere Region lebendig. Besonders dankbar bin ich dafür, Teil des wunderbaren, wertschätzenden und unterstützenden RMO-Teams zu sein.“



RMO - SCHWERPUNKT GLEICHSTELLUNGSKOORDINATION OSTTIROL

Im Rahmen der LEADER-Strategie hat sich das RMO das Thema Gleichstellung als Schwerpunkt gesetzt und sich intensiv damit im Bezirk auseinandergesetzt. Seit 2022 gibt es deshalb eine Gleichstellungskoordination, die mit Mirjam Reith als Projektleitung besetzt ist. Sie fungiert als koordinierende Stelle für gleichstellungsbezogene Themen in Osttirol. Ziel ist es, Osttirol langfristig als attraktiven und gleichberechtigten Lebensraum zu gestalten, in dem Chancengleichheit für alle verwirklicht werden kann.

Gleichstellungskoordination wird zum Netzwerk Chancen = Osttirol

Das LEADER-Projekt „Gleichstellungskoordination Osttirol“ lief von 2022 - 2024 und wird in der neuen Förderperiode unter dem Titel „Netzwerk Chancen = Osttirol“ fortgeführt. Dieses neue LEADER-Projekt knüpft an die Erfolge seines Vorgängers an. Das RMO arbeitet dabei eng mit Gemeinden, regionalen Partnern und Schulen zusammen, um vielfältige Projekte umfassend zu unterstützen. Geplant sind unter anderem Sensibilisierungsmaßnahmen, wie die Weiterführung der Kampagne #machkeinenUnterschied, Workshops in Schulen und öffentliche Veranstaltungen, familienfreundliche Initiativen in Gemeinden und Unternehmen sowie spezifische Weiterbildungsangebote für Frauen. Dieses Jahr wurden bereits die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Kampagne #machkeinenUnterschied

Die Kampagne #machkeinenUnterschied läuft seit Juni 2024 und wird auch in dieser Periode weitergeführt und weiterentwickelt. Sie will mit kreativen und interaktiven Aktionen die Bevölkerung dazu ermutigen, über traditionelle Rollenbilder nachzudenken und aktiv für eine inklusive Gesellschaft einzutreten. Das Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen und Veränderungen anzustoßen, damit Individuen - unabhängig von Geschlecht,

Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung – die gleichen Möglichkeiten in jedem Aspekt des Lebens erfahren können.

Auch im Jahr 2026 möchte die Kampagne mit einem interaktiven Projekt gezielt Jugendliche ansprechen und einbeziehen – mit dem Theaterprojekt „Chancengleich“. Rund 120 Schüler:innen aus sechs Osttiroler Schulen (LLA, BORG, BG/BRG, HAK, HLW und FW/ALW) sowie Vertreter:innen der Lebenshilfe Lienz und der Musikschulen Lienz und Sillian haben sich zusammengetan, um sich auf ein außergewöhnliches Theaterabenteuer einzulassen. Gemeinsam entwickeln sie ein Bühnenstück, das Rollenbilder hinterfragt, Privilegien sichtbar macht und ihre Sichtweisen auf Chancengleichheit zum Ausdruck bringt.

Dabei werden alle Aufgabenbereiche – von der Skripterstellung über Schauspiel, Bühnenbild, Musik und Kostüm bis hin zu Marketing und Eventorganisation – von den teilnehmenden Schulen selbst umgesetzt werden. Das RMO unterstützt die Schulen mit Workshops mit Expert:innen. Die Aufführungen sind für Ende Juni 2026 geplant.



PROJEKTTRÄGER:
Regionsmanagement Osttirol



FÖRDERUNG DURCH:
LEADER



PROJEKTSUMME:
236.744 Euro



WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR FRAUEN: NÜSSE KNACKEN – FRÜCHTE ERNTEN

Eine lebendige Gesellschaft braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen in Entscheidungs- und Führungspositionen. Das Regionsmanagement Osttirol (RMO) bietet den Frauenkompetenzlehrgang „Nüsse knacken – Früchte ernten“ seit Oktober 2025 erneut an – mit dem Ziel, Frauen in Osttirol aktiv zu stärken und tragfähige Netzwerke aufzubauen.

Bereits mehr als 100 Osttirolerinnen haben an früheren Lehrgängen teilgenommen – viele von ihnen sind heute in politischen Ämtern oder Führungspositionen tätig. Beim letzten Durchgang lag der Fokus erstmals auf wirtschaftlichen Kompetenzen. Auch hier konnten Absolventinnen neue Karriereschritte setzen.

Ziel des Lehrganges ist es, Frauen zu stärken, damit sie ihre Anliegen und Potenziale selbstbewusst in Gremien, Vereinen und Institutionen einbringen. Gleichzeitig soll das Programm traditionelle Rollenbilder in ländlichen Regionen aufbrechen.

Das diesjährige Angebot umfasst einen Grundkurs (Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung), einen Aufbaukurs (Stärkung der Führungskompetenzen), Wahlmodule sowie ein begleitendes Coaching- und Mentoringprogramm. In einer Projektwerkstatt entwickeln die Teilnehmerinnen Lösungen für regionale Herausforderungen. Die Kurse werden vom Regionsmanagement Osttirol (RMO) organisiert und über ein eigenes LEADER-Projekt finanziert. Kooperationspartner sind die Arbeiterkammer Tirol sowie das Management Center Innsbruck (MCI) mit dem Campus Lienz als Veranstaltungsort. Der Lehrgang läuft von Oktober 2025 bis Juli 2026.



PROJEKTTRÄGER:

Regionsmanagement Osttirol



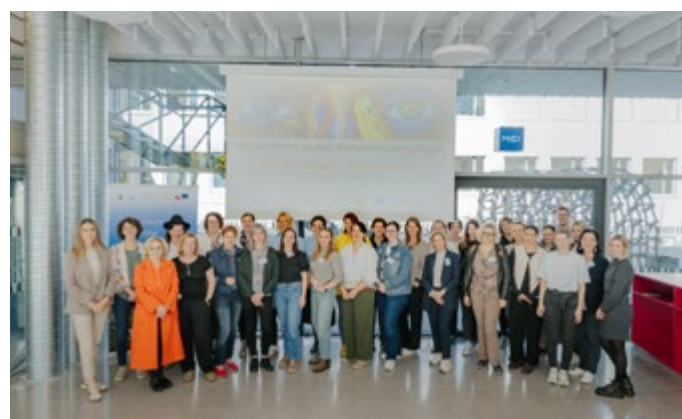
FÖRDERUNG DURCH:

LEADER



PROJEKTSUMME:

58.000 Euro



Mirjam Reith

„Ich setze mich für Chancengleichheit ein, weil eine starke Region davon lebt, dass alle Menschen ihr Potenzial entfalten können – frei von Rollenbildern und Barrieren.“



RMO - SCHWERPUNKT MOBILITÄT

Mobilität ist seit Jahren ein zentrales Anliegen des Regionsmanagement Osttirol. Als Verein zur Regionalentwicklung sieht das RMO die Wichtigkeit der Entwicklung von Mobilitätsangeboten im ländlichen Raum. Verschiedene Initiativen und Projekte wie Rufbus, Anrufsammeltaxi, E-Mobilität, E-Carsharing, eine Website zur Mobilitätsinformation und das Schließen der letzten Meile sind aus der bisherigen Arbeit des RMO hervorgegangen. Die Aktivitäten des RMO im Bereich Mobilität gehen auch künftig weiter.

INTERREG EUROPE DREAM_PACE

Im Frühjahr 2022 beteiligte sich das RMO gemeinsam mit anderen EU-Projektpartnern an einem Call des INTERREG Central Europe Förderprogrammes mit dem Mobilitätsprojekt DREAM_PACE. Gegen Ende des Jahres 2022 wurde das Projekt seitens der Europäischen Kommission positiv bewertet (Projektstart März 2023). Somit ist das RMO seitdem Teil eines spannenden Projektes mit internationaler Beteiligung und widmet sich darin der Steuerung, Planung und Digitalisierung von DRT-Services (bedarfsgerechte Mobilitätsangebote).

Der Projektteil in Osttirol hat das Ziel, regionale und relevante Stakeholder an einen Tisch zu

holen und diese als „Living Labs“ zu etablieren. Fokusse dieser Living-Labs sind die der Koordination, Entwicklung, Integration und Digitalisierung von bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten sowie aller anderen Mobilitätssysteme (FTS, ÖPNV, Mikro-ÖPNV, etc.) in gegenseitiger Abstimmung. Das übergeordnete Ziel ist es, nachhaltige und finanziell erschwingliche Mobilität für alle Menschen in der Zukunft zu ermöglichen und sie an die Hauptverkehrsachsen anzubinden, um das Mobilitätssystem zu transformieren und letztlich auch die Dekarbonisierung des Systems zu erreichen.

Im Februar 2026 wird das DREAM_PACE Projekt abgeschlossen. Die dabei erarbeiteten Erkenntnisse fließen in die generelle Neuausschreibung des öffentlichen Verkehrs in Osttirol ein und sind darüber hinaus auch auf der RMO-Website zugänglich und visuell aufbereitet.

Ausblick 2026

Um an das DREAM_PACE Projekt und dessen Ergebnisse anzuknüpfen, sind schon weitere INTERREG-Projektbeteiligungen geplant, die sich ebenfalls im Themenfeld der ländlichen Mobilität abspielen werden. Stetiger technologischer Fortschritt bringt auch immer wieder neue Möglichkeiten für Mobilitätsangebote, die mit Hilfe von Pilotprojekten Einzug in unseren Mobilitätsalltag halten können. Dabei muss aber auch immer darauf geachtet werden, keine Nutzer:innengruppen durch digitale oder sonstige Barrieren auszuschließen. Diese und weitere Fragestellungen werden in den Folgeprojekten genauer beleuchtet werden.



PROJEKTTRÄGER:

Regionsmanagement Osttirol



FÖRDERUNG DURCH:

INTERREG Central Europe



PROJEKTSUMME:

Teil Osttirol: 239.020 Euro

SMARTA_NET

Das bereits im November 2024 ausgelaufene Projekt SMARTA_NET war ein Projekt, direkt unterstützt durch die Europäische Kommission, welches sich mit den Herausforderungen bezüglich Mobilität im ländlichen Raum befasste. Osttirol, repräsentiert durch das RMO, war als sogenannte „Learning Site“ dabei, also einem „Lernort“ bzw. einer Best-Practice Region im Rahmen des Netzwerkes für ländliche Mobilität, das im Laufe der Jahre 2023 und 2024 aufgebaut wurde und etwa 70 ländliche Gebiete und Gemeinden aus ganz Europa umfasst.

Das im Projekt entstandene Netzwerk wird dabei nach wie vor gepflegt und vor allem dazu genutzt, den Draht zur EU-Politik aufrecht zu erhalten und damit die Weichen für den nachhaltigen und sinnvollen Ausbau der Mobilität im ländlichen Europa zu stellen.



Jakob Britz

„Das Thema Mobilität ist für mich deshalb so spannend, da es einerseits ein wichtiges Grundbedürfnis für unser heutiges und zukünftiges Leben ist und andererseits ein elementarer Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung von Regionen ist. Dabei ist es unerlässlich, das Angebot auf die Bedürfnisse der einzelnen Regionen maßgeschneidert anzupassen und dabei kann der europäische Vergleich sehr gut helfen und interessante Denkanstöße geben.“



WEITERE PROJEKTE, DIE VOM RMO ALS PROJEKT-TRÄGER/-PARTNER ABGEWICKELT WERDEN

VORDENKEN FÜR OSTTIROL

OSTTIROLS ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Seit 2013 begleitet „Vordenken für Osttirol“ den strategischen Zukunftsprozess unserer Region. Ausgehend von einem breit abgestimmten Leitbild und der Lokalen Entwicklungsstrategie werden aktuelle Herausforderungen analysiert und in konkrete Maßnahmen übersetzt.

Im Mittelpunkt steht das Themendreieck Natur – Mensch – Technik, das eine ganzheitliche Perspektive ermöglicht: Wie können wir unsere einzigartige Naturlandschaft schützen, das gesellschaftliche Miteinander stärken und gleichzeitig eine moderne, innovative und wettbewerbsfähige Wirtschaft entwickeln?

Der Prozess schafft Räume, in denen neue Ideen entstehen und Tradition sowie Innovation zusammenfinden. Ziel ist es, Osttirol als attraktiven, lebendigen und nachhaltigen alpinen Lebensraum langfristig zu sichern und mutig weiterzuentwickeln.

Workshops, Impulse und Vernetzungsinitiativen bilden das Herzstück des Projektes. Gemeinsam mit Bürger:innen, Gemeinden, Unternehmen und Vereinen entstehen Strategien, die ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Stärke und sozialen Zusammenhalt verbinden.

Gefördert wird „Vordenken für Osttirol“ im Rahmen des LEADER-Programmes. Die Initiative lebt von starken regionalen Partnern, die ihr Know-how und Netzwerk einbringen: Regionsmanagement Osttirol, Arbeiterkammer Lienz, Wirtschaftskammer Lienz, Felbertauernstraße AG, Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz und der Osttiroler Wirtschaftspark GmbH.



PROJEKTTRÄGER:
Regionsmanagement Osttirol



FÖRDERUNG DURCH:
LEADER



PROJEKTSUMME:
219.100 Euro



BRÜCKEN BAUEN:

INTERREGIONALES MENTORING- COACHING- & BILDUNGS-NETZWERK FÜR UNTERNEHMER:INNEN

Im Jahr 2025 wurde mit Building Bridges ein kostenloses, regionenübergreifendes Mentoring-, Weiterbildungs- und Coachingprogramm umgesetzt. Ziel war es, den grenzüberschreitenden Austausch zu fördern, Wissen zu teilen und nachhaltige Netzwerke aufzubauen. Ein besonderer Fokus lag auf Gründerinnen, das Angebot stand jedoch allen interessierten FLINTA-Personen offen.

Projektträger in Osttirol war das RMO. Die Weiterbildungsangebote in Osttirol wurden in Kooperation mit der Osttiroler Bäuerinnenorganisation umgesetzt. Realisiert wurde das Projekt gemeinsam mit Thrive – Verein für female empowerment und Confartigianato Imprese Belluno. Kern des Projektes bildete ein strukturiertes Mentoringprogramm: Bis zu zehn Teilnehmende wählten aus einem Pool von rund 20 Mentorinnen jeweils zwei Personen aus und wurden in bis zu vier individuellen Mentoring-Treffen begleitet.

Thematische Schwerpunkte lagen unter anderem auf beruflicher Entwicklung, Gründung, Leadership und persönlicher Positionierung. Ein gemeinsames Kick-off-Event in Lienz markierte den Projektstart.

Zur Stärkung der grenzüberschreitenden Vernetzung fanden zu Projekthalbzeit sowie zum Abschluss Begegnungstreffen in den Partnerregionen statt. Ergänzend dazu wurden Stammtische und offene Netzwerktreffen organisiert, die auch weiteren Interessierten aus den regionalen Netzwerken offenstanden.

Durch Building Bridges konnten Kompetenzen, Selbstvertrauen und Sichtbarkeit der Teilnehmenden gestärkt sowie neue Kooperationen über Ländergrenzen hinweg initiiert werden. Das Projekt leistete damit einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit, weiblichem Unternehmertum und regionaler Zusammenarbeit im Alpenraum.



PROJEKTTÄGER:

RMO, Thrive – Verein für female empowerment und Confartigianato Imprese Belluno



FÖRDERUNG DURCH:

INTERREG



PROJEKTSUMME:

43.301,43 Euro

KULTURIMPULS: KULTUR FÜR ALLE

Im Rahmen des Projektes „KulturImpuls: Kultur für alle“ lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr klar auf der konkreten Umsetzung kultureller und gemeinschaftsstärkender Aktivitäten. Ziel war es, Menschen unterschiedlicher Generationen und sozialer Hintergründe zusammenzubringen und kulturelle Teilhabe auch dort zu ermöglichen, wo Angebote sonst nur eingeschränkt verfügbar sind.

Insgesamt wurden 25 Bildungs- und Vernetzungsveranstaltungen in Osttirol realisiert. Mit Formaten wie Angeboten für Lesepat:innen, „Ein Dorf liest“, dem Freiwilligenstammtisch sowie dem Begegnungscafé der Generationen wurden niederschwellige Räume für Austausch, Begegnung und gemeinsames Erleben geschaffen. Literatur, Erzählen, Gespräche und gemeinschaftliche Aktivitäten dienten dabei als verbindende Elemente, um lokale Bindungen zu stärken und

ehrenamtliches Engagement zu fördern. Besonders der generationenübergreifende Zugang erwies sich als zentraler Faktor für den sozialen Zusammenhalt in den beteiligten Gemeinden.

Ein weiterer Fokus lag auf grenzüberschreitenden Kultur- und Beteiligungsaktivitäten. In Sillian, Val di Zoldo und Bruneck wurden gemeinsame Veranstaltungen mit Partnern aus den jeweiligen Regionen umgesetzt. Tanz-, Theater- und Bürger:innenbeteiligungsformate ermöglichten kulturellen Austausch über regionale Grenzen hinweg und boten neue Zugänge zur aktiven Mitgestaltung. Dabei standen nicht nur künstlerische Ausdrucksformen im Vordergrund, sondern auch der Dialog über gemeinsame Herausforderungen und regionale Identität.

Durch diese vielfältigen Aktivitäten leistete KulturImpuls einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in ländlichen und alpinen Räumen. Die Kombination aus bewährten Formaten und innovativen Zugängen zeigte, wie Kultur als verbindende Kraft wirken kann, um Isolation entgegenzuwirken, Engagement zu fördern und langfristig positive Impulse für das Zusammenleben in den Regionen zu setzen.



PROJEKTTÄGER:

RMO, Arci Diverkstatt Aps, Mont de Vie



FÖRDERUNG DURCH:

INTERREG



PROJEKTSUMME:

170.757,26 Euro



25 Kilogramm
Schokoladeverbrauch



Reichweite

60.727 Aufrufe auf
Facebook



Kontakt & Austausch
mit

26
EU-Ländern



1
NEUE RMO
Website

0
NEUE

Mitarbeiter:innen
niemand hat uns verlassen



RMO

5
NEWS
LETTER



2 Spieleabende



in

10

Gremiumssitzungen
aller Förderprogramme

Zahlen

81 Social
Media Posts +
Reels



62

Veranstaltungen
und Workshops

5



Studytours

36

Frauenkompetenzlehrgang
Anmeldungen

48



21

LEADER und INTERREG
Projekte abgeschlossen



beteiligte
Schüler:innen
am Theaterprojekt



120



828

Belege in der RMO
Buchhaltung

23

Fahrten nach Wien
und Innsbruck



Fotograf:innen Einsätze / Shootings

11



47



Dienstbesprechungen

2025



Auszeichnung

2

neue Tische



9

und Stühle



136

Online-Meetings

BEZIEHUNGSPFLEGE IM RMO



**„ZUSAMMENKOMMEN
IST EIN ANFANG,
ZUSAMMENBLEIBEN
IST EIN FORTSCHRITT,
ZUSAMMENARBEITEN
IST ERFOLG.“**





BLITZLICHTER ZWANZIG25

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE, AN DENEN
DAS RMO TATKRÄFTIG MITGEWIRKT HAT



Euregio-Treffen in Alpbach

Am **8. und 9.1.** fand in Alpbach das Halbzeittreffen des INTERREG-Projektes „Fit for Cooperation“ (Fit4Co CBO) mit rund 100 Teilnehmenden statt. Ziel ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Verwaltungen in Tirol, Südtirol und dem Trentino zu stärken. In 18 Projekt tandems werden vielfältige Initiativen entwickelt – darunter die Neugestaltung des Grenzgebiets Sillian–Innichen, Infrastrukturprojekte am Staller Sattel oder gemeinsame Flugrettungsübungen. Gina Streit vom RMO präsentierte Fördermöglichkeiten über Dolomiti Live und unterstützte die Projektteams bei der Weiterentwicklung ihrer Konzepte. Die Tandems arbeiten an der Umsetzung erster Maßnahmen und an Einreichungen für weitere EU-Förderungen.

Treffen ehemaliger RMO-Obmänner und Netzwerker

In den vergangenen Jahren hat sich das Team des RMO stetig vergrößert, die Themenbereiche haben sich erweitert und neue Förderprogramme sind hinzugekommen. Auch bei den Obleuten gab es im Laufe der Zeit mehrere Wechsel. Um die Entwicklung des Bezirks zu dokumentieren, haben wir einige der ehemaligen Vorsitzenden am **10.1.** in ihrem „Unruhestand“ besucht. Entstanden sind spannende Einblicke, wertvolle Erfahrungen und so manche Anekdote wurde erzählt. Gerade im operativen Alltag wird oft übersehen, was in Summe alles geschaffen wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Weg des RMO mitgestaltet und zum gemeinsamen Erfolg beigetragen haben!



Erstes Partnermeeting für grenzüberschreitendes Zusammenarbeiten

Der Grundstein für ein neues Dolomiti Live Projekt wurde am **20.1.** in Welsberg gelegt! Die Volksschule Anras beteiligt sich am Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ und eröffnet ihren Schüler:innen die Möglichkeit, kreativ mit Spraydose, Holz und weiteren Materialien zu arbeiten. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde übernimmt die Gemeinde die Vorfinanzierung und die administrative Abwicklung, während Schulleiterin Birgit Kollreider mit ihrem Team die inhaltliche Umsetzung verantwortet. Die handwerkliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werkstoffen soll Kindern Freude am kreativen Tun vermitteln – und gleichzeitig Interesse an künftigen Berufsfeldern wecken.





Neue Partnerschaft für Archivierung

Neue Projektideen entstehen im Dolomiti Live-Raum oft in einer Region – und führen dann zu spannenden Partnerschaften. So kam aus dem Alto Bellunese die Anfrage nach einer Kooperation im Bereich Museumsarchivierung. Mit dem Verein der Eisenbahnfreunde Lienz, der über Jahre ein umfangreiches Archiv aufgebaut hat, war nach einem persönlichen Treffen am **11.2.** rasch ein verlässlicher Partner gefunden. Gemeinsam mit dem Kulturverein Pro Historia aus Toblach werden nun Dokumente digitalisiert, um Wissen für Expert:innen und die Öffentlichkeit zugänglich zu machen – und langfristig für die Zukunft zu sichern.

Austausch mit der Verwaltungsbehörde

Am **12.2.** luden die Dolomiti Live-Partner Vertreter:innen der Verwaltungsbehörde in Bozen sowie der Regionalen Koordinierungsstellen in Innsbruck, Bozen und Venedig zu einem persönlichen Austausch nach Innichen ein. In der neuen Förderperiode kommt für den CLLD der Draft-Budget-Ansatz zur Anwendung – eine Methodik, die in der Umsetzung immer wieder Herausforderungen mit sich bringt. Diese können nur gemeinsam bewältigt werden: durch Verständnis für die unterschiedlichen Rollen, konstruktive Vorschläge und ein kontinuierliches Aufeinander-Zugehen. Alle Beteiligten arbeiten intensiv daran – mit dem Ziel, zeitnah tragfähige Lösungen zu finden.



E.L.I.S.A. steht für vieles

Sie ist **engagiert**, **loyal**, **innovativ**, **souverän** und **achtsam**. Oder **empathisch**, **lösungsorientiert**, **initiativ**, **sympathisch** und **ambitioniert**. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Seit fünf Jahren bereichert Elisa nun schon unser Team – und ist längst nicht mehr wegzudenken. Am **17.2.** haben wir gemeinsam auf dieses Jubiläum angestoßen. Danke, liebe Elisa, für die inspirierende Zusammenarbeit und die vielen Impulse, die du immer wieder einbringst. Auf viele weitere Jahre mit dir im RMO!

Schwammstadt-Prinzip in Städten

Der Klimawandel betrifft uns alle – am Land ebenso wie in der Stadt. Mit dem Projekt „Schwammstadt“ wurden in Lienz, Bruneck und Pieve di Cadore wertvolle Impulse für kleine, aber wirksame Veränderungen gesetzt und das Bewusstsein für nachhaltige Stadtgestaltung gestärkt. Begleitet von Jamina Steiner (Stadtmarketing Lienz) konnten die Lienzener Erfahrungen erfolgreich an die italienischen Partner weitergegeben werden. Das Schwammstadt-Prinzip zeigt, wie wichtig Grünräume und weniger versiegelte Flächen sind, um Temperaturen zu senken und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu steigern. Vom grenzüberschreitenden Wissenstransfer, wie am **26.2.** in Pieve di Cadore, profitieren alle beteiligten Regionen.



Team-Fotoshooting

Veränderung gehört dazu – auch im Team. Damit unsere Öffentlichkeitsarbeit stets ein professionelles Bild abgibt, braucht es von Zeit zu Zeit ein Fotoupdate. Am **25.2.** stellte sich das RMO-Team gemeinsam mit Obmann Dietmar Ruggenthaler im Studio24 vor die Kamera. Die neuen Fotos sind im Bericht (u. a. auf Seite 8/9), auf unserer Website und in den sozialen Medien zu finden. Sie zeigen uns, wie wir sind: sieben unterschiedliche Persönlichkeiten mit vielfältigen Stärken, die gemeinsam an einem Strang für die Weiterentwicklung der Region ziehen und dabei auch noch Spaß haben.



LEADER Workshop Land Tirol

Am **11.3.** lud die Abteilung Landesentwicklung Mitarbeiter:innen aller Tiroler Regionen, die mit der Abwicklung von LEADER-/CLLD-Projekten betraut sind, zu einem ganztägigen Workshop ins Landhaus ein. Nach aktuellen Informationen und Einblicken seitens des Landes wurden in offenen Gruppen spezifische Fragestellungen diskutiert und jene Themen aufgegriffen, die in den Regionen im Zusammenhang mit Förder- und Zahlungsanträgen sowie der digitalen Förderplattform aufgetreten sind. Besonders wertvoll war zudem der direkte Austausch mit den Regionsbetreuer:innen der Förderstelle, der Raum für Vernetzung, Klarstellungen und hilfreiche Rückmeldungen bot.





Nachhaltige Impulse für Osttirol

Bereits im November 2024 brachte die Fachtagung „Ressourcen neu denken: Impulse für morgen“ im Rahmen des LEADER-Projekts Vordenken für Osttirol zahlreiche spannende Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung der Region zusammen. Von zirkulärem Bauen über nachhaltigen Tourismus bis hin zu kreativen Ideen junger Köpfe zeigte die Veranstaltung, welches Potenzial Osttirol in der Kreislaufwirtschaft hat. Gemeinsam wurden nachhaltige Lösungen diskutiert und neue Perspektiven aufgezeigt. Präsentiert wurde das Ergebnis im **März 2025** mit dem Tagungsband. Alle Impulse und Erkenntnisse sind in diesem nun kompakt nachzulesen. Den Link zum Download gibt es unter: www.vordenken-osttirol.at/fachtagung/.

Rechnungsprüfung im RMO

Am **20.3.** fand die jährliche Rechnungsprüfung im RMO statt – ein wichtiger Fixpunkt im Vereinsjahr. Mit großer Sorgfalt und fachlichem Blick kontrollierten die beiden Rechnungsprüfer, Bgm. Vitus Monitzer und Bgm. Josef Außerlechner, die Buchführung sowie die Dokumentation im Finanzwesen. Ihr Augenmerk galt dabei der Ordnungsmäßigkeit, Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Buchhaltung und des Jahresabschlusses. Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es keinerlei Beanstandungen. Die erfolgreiche Prüfung bildet zudem die Grundlage für die Entlastung von Geschäftsführung und Vorstand in der Generalversammlung. Ein besonderer Dank gilt den beiden langjährigen Rechnungsprüfern für ihre gewissenhafte und verlässliche Arbeit.



EU-Wanderausstellung in Klagenfurt

Die EU-Wanderausstellung „30 Jahre Österreich in der EU – Wachsen in Europa“ beleuchtet anhand von Projekten, Fakten und persönlichen Geschichten die Vorteile der EU-Mitgliedschaft. Unter den neun präsentierten Projekten ist auch das Demokratieprojekt des RMO, welches das Bundesland Tirol repräsentiert. Am **28.3.** wurde die Ausstellung von LH Dr. Peter Kaiser und Europahaus-Präsident Dr. Christof Zernatto im Europagymnasium Klagenfurt eröffnet – das RMO war dabei. Die Ausstellung richtet sich an Schulen und die breite Öffentlichkeit und wird von den EUROPE DIRECT-Zentren betreut. Wir freuen uns schon, wenn sie auch nach Osttirol kommt.





Chancen=Osttirol als Teil des 1. Forums für Vereinbarkeit Beruf und Familie

Am **1.4.** fand in Zirl das erste Forum „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ mit rund 70 Teilnehmenden statt. Vertreter:innen aus Unternehmen, Gemeinden und sozialen Organisationen diskutierten, wie sich Beruf und Familie besser vereinbaren lassen, und knüpften neue Netzwerke. In drei Workshops wurden konkrete und praxisnahe Lösungen erarbeitet, darunter ein Workshop zur Kinderbetreuung, geleitet von unserer Gleichstellungskoordinatorin Mirjam Reith in Kooperation mit Michaela Köll vom Land Tirol. Vorgestellt wurde unter anderem der Hort Tessenberg als Vorzeigeprojekt für betriebs- und gemeindeübergreifende Kinderbetreuung.

RMO-Generalversammlung - Gemeinsam Zukunft gestalten

Bei der Generalversammlung des Regionsmanagement Osttirol wurde am **8.4.** im Bildungshaus Lienz auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurückgeblickt und die Weichen für 2025 gestellt. Im Mittelpunkt standen der Austausch über aktuelle Projekte, neue Vorhaben und gemeinsame Strategien für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung. Die Veranstaltung zeigte einmal mehr das große Engagement aller Beteiligten und die Bedeutung eines starken Miteinanders in Osttirol. In unserer Bildergalerie finden sich viele Eindrücke des Abends – geprägt von spannendem Austausch, aktiver Mitgestaltung und gelebter Regionalität.



Kick-off für „Brücken bauen – gemeinsam stärker!“

Am **11.4.** fiel in Lienz der Startschuss für das INTERREG-Projekt „Brücken bauen“. Im Fokus standen Austausch, Inspiration und Vernetzung rund um Mentoring, Coaching und Bildung für Unternehmer:innen über Grenzen hinweg. Organisiert wurde die Veranstaltung vom RMO gemeinsam mit der Bäuerinnenorganisation Osttirol, Thrive und Confartigianato. Impulse boten die Vorstellung des Frauenvereins vi[sie]on sowie ein Beitrag zum Mehrwert von Mentoring. Das Kick-off unterstrich die Bedeutung von Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung für die Stärkung von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft – ganz im Sinne des Mottos: Brücken bauen für die Zukunft.



Dolomiti Live PAG-Sitzung

Bei der 4. PAG-Sitzung am **23.4.** in Heinfels wurden vier weitere grenzüberschreitende Projekte genehmigt: das Kleinprojekt *Preserving Legacy* sowie die drei Mittelprojekte *Brunnenkultur*, *Kunst im öffentlichen Raum* und *Lebendiges Wasser*. Insgesamt wurden dabei rund 450.000 Euro an Fördermitteln zugesprochen. Die Themen spannen sich von der Bewahrung historischer Archive über die Aufwertung von Brunnen und öffentlichem Raum bis hin zu kulturellen und touristischen Wassererlebnissen. Damit setzt Dolomiti Live erneut wichtige Impulse für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und nachhaltige Regionalentwicklung. Im Anschluss besuchten Gremiumsmitglieder und Projektpartner das neue Labor Dr. Walder, das aktuell das Dolomiti Live Projekt „MONZEC“ umsetzt.

Abschlusspräsentation erfolgreich gemeistert

Philipp Schlemmer begleitete die Diplomarbeiten-Gruppe der HAK/HAS Lienz rund um Tobias Beer, Matthias Ainetter und Marcin Alempic. Thema ihrer Arbeit: „New Work in der Region Osttirol“ – ein topaktuelles Thema, das sie anhand spannender Interviews praxisnah beleuchtet haben. Beim erfolgreichen Abschluss am **24.4.** präsentierten die Schüler, dass New Work heute schon Effizienz, Flexibilität und Mitarbeiter:innenzufriedenheit fördert – und künftig eine Schlüsselrolle in Unternehmen spielen wird. Herzlichen Glückwunsch zu dieser starken Leistung!



Erhaben über Matrei – Geschichte hautnah erleben

Beim 4. Freiwilligen-Stammtisch am **28.4.** ging es hoch hinaus: Schloss Weißenstein öffnete exklusiv seine Tore für die Teilnehmenden. Dipl.-Ing. Walter Hauser führte mit viel Fachwissen durch die bewegte Geschichte des ehrwürdigen Gemäuers und begeisterte mit spannenden Details, versteckten Ecken und Fundstücken wie Zeitungsseiten aus dem Jahr 1898. Die seltene Gelegenheit, das geschichtsträchtige Schloss zu erkunden, stieß auf großes Interesse und regte zu lebhaften Gesprächen an. Ermöglicht wurde dieser besondere Einblick durch die Felbertauernstraße AG und Dolomiti Live. Freiwilligenarbeit zahlt sich aus – diese exklusive Besichtigung war nicht käuflich zu erwerben, sondern ein einmaliges Erlebnis und Geschenk.





LEADER Abwicklungsworkshop

Den ersten LEADER-Abwicklungsworkshop des Jahres 2025 organisierte das Team des Regionalmanagements Innsbruck-Land am **6. und 7.5.** in Zirl. Nach fachlichem Input seitens der Abteilung Landesentwicklung und Regio3 entwickelte sich – wie gewohnt – ein intensiver Erfahrungsaustausch mit wertvollen Gesprächen und anregenden Diskussionen. Kurz gesagt: Vernetzung und Kommunikation standen im Mittelpunkt. Besonders neue Mitarbeiter:innen in den Regionen profitieren von der Expertise und den praktischen Tipps jener Kolleg:innen, die bereits seit mehreren Jahren im LEADER-Bereich tätig sind. Am zweiten Tag bot eine Exkursion zu einem vor Ort umgesetzten LEADER-Projekt weitere Einblicke. Da die Zeit jedoch nicht mehr ausreichte, setzte das Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen am 11. 6. in Hopfgarten den passenden Rahmen für eine Fortsetzung und einen gelungenen Abschluss des Workshops.

Dolomiti Live - Demokratietag

Am **8.5.** fand am Campus Lienz der 1. Osttiroler Demokratietag statt. Unter dem Motto „Demokratie lebt vom Mitmachen!“ wurde gezeigt, wie wichtig Engagement und Zusammenhalt für eine lebendige Demokratie und ein starkes Miteinander in unserer Region sind. Schüler:innen aus sieben Schulen – Mittelschulen und dem Gymnasium – nahmen aktiv teil und brachten ihre Ideen und Perspektiven ein. Im Anschluss wurde der wissenschaftliche Bericht zu den Workshops, die zuvor an 20 Osttiroler Schulen durchgeführt wurden, von Dr.ⁱⁿ Daniela Ingruber dem Publikum vorgestellt. Der Demokratietag machte sichtbar, was gemeinsames Gestalten bewirken kann – für eine offene, zukunftsfähige und engagierte Region Osttirol.



„Kartln“ verbindet Generationen

Im Tirolerhof in Dölsach wurde am **9.5.** beim Begegnungscafé „Kartln“ kräftig gemischt, gelegt und gelacht. Initiiert vom RMO im Rahmen des INTERREG-Projektes KulturImPuls, brachte das Treffen Jung und Alt zusammen. Von Tarock mit Pfarrer Bruno Decristoforo über Rummy, UNO, Skip-Bo bis hin zu Perfrenzen und Watten war für alle etwas dabei. Die Teilnehmer:innen spielten gemeinsam, lernten voneinander und genossen eine fröhliche, offene Atmosphäre. Auch Bürgermeister Martin Mayerl war mit Begeisterung dabei. Viele meinten: „Wie schön, wieder einmal Karten zu spielen – das fehlt im Alltag!“ Die Nachfrage nach einer Fortsetzung war groß, und alle freuen sich schon auf die nächste Runde „Kartln“ in Dölsach.



Unsere Gleichstellungskordinatorin im Dolomitenstadt-Podcast

Wie gleichgestellt sind Frauen in Osttirol? Und wie bringt man mehr Chancengleichheit nach Osttirol? Unsere Gleichstellungskordinatorin Mirjam Reith hat Antworten – und viele neue Ideen. Im Podcast am **11.5.** sprach sie über umgesetzte Maßnahmen, warum Gleichstellung alle was angeht und was hinter dem neuen LEADER-Projekt „Chancen=Osttirol“ steckt. Reinhören lohnt sich!

Unter <https://www.dolomitenstadt.at/2025/05/11/wie-gleichgestellt-sind-frauen-in-osttirol/>

Transnationales Projektpartnertreffen DREAM_PACE

Am **13. und 14.5.** fand in Lienz das fünfte transnationale Treffen des DREAM_PACE-Mobilitätsprojekts statt, bei dem Osttirol als Pilotregion bedarfsorientierte Mobilitätslösungen erprobt. Die zwölf Partner:innen aus fünf Ländern arbeiten daran, flexible und effiziente Ergänzungen zum klassischen Linienverkehr zu entwickeln; in Osttirol liegt der Schwerpunkt auf Planung, Steuerung und sinnvoller Integration in den ÖPNV. Die Regionen tauschten ihre bisherigen Fortschritte und Herausforderungen aus und bereiten einen gemeinsamen Leitfaden vor, der die Projekterkenntnisse für andere Regionen nutzbar machen soll. Eine Stadtführung durch Lienz rundete das Treffen ab.



Austausch über Kultur, Genossenschaften und Zukunftsideen

Am **15.5.** waren Vertreter:innen aus Osttirol – von RMO, „Die gute Speis“, Beweggrund Kunterbunt, dem Familienausschuss Virgen und dem BHO – zu Gast bei der Diverkstatt im Kulturbahnhof Ost in Bruneck. Ziel war es, sich zu vernetzen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Ein Impuls von Clair Dejaco zur Genossenschaftsidee gab wertvolle Denkanstöße, vor allem im Hinblick auf eine geplante Bürger:innen-Genossenschaft im Pustertal. Eine Führung durch die Diverkstatt zeigte, wie kreative Kulturarbeit gelingt.

Beim anschließenden Austausch wurden Herausforderungen, Chancen und Visionen diskutiert. Der „IdeensalonE“ bot zum Abschluss Raum für neue Formen des Miteinanders. Die Begegnung war Teil des Dolomiti Live-Projektes „KulturImPuls: Kultur für alle“ und zeigte: Gemeinsam entstehen starke Brücken zwischen Osttirol und dem Pustertal.



Junge Belluneser:innen gestalten Zukunft mit Dolomiti Live



Beim Abschlusstreffen des Demokratieprojektes am **17.5.** in Longarone präsentierten junge Menschen aus der Provinz Belluno ihre Ideen für die Zukunft der Region. Im Mittelpunkt standen Vorschläge zu nachhaltiger Entwicklung, Raumplanung und zur Stärkung des Immobilienmarkts. Das RMO war als Leadpartner mit Gina Streit vertreten, die einen Gesamtüberblick zu den Aktivitäten in Osttirol gab. Präsident der Provinz Belluno, Roberto Padrin, nahm an der Veranstaltung teil und würdigte die Arbeit der Partner. Die Initiative zeigte, wie wichtig die Einbindung der Jugend in regionale Entscheidungsprozesse ist – und wie durch Zusammenarbeit über Grenzen hinweg neue Impulse für die Entwicklung des Dolomiti Live-Gebietes entstehen können.

A Dorf lisnt, lost, hoarcht zua

Drei Dörfer, drei Veranstaltungen, unzählige Geschichten: Im Rahmen des Projekts KulturImpuls: Kultur für alle / CLLD Dolomiti Live wurde Literatur auf kreative und überraschende Weise direkt ins Dorfleben geholt. Oberlienz machte den Anfang mit Erzählungen über magische Wollfäden, Brot in Zeiten der Not und die traditionsreiche Linde. In Außervillgraten wurde „Alice im Wunderland“ lebendig – mit Teeparty, Krocket und viel Staunen. Den stimmungsvollen Abschluss bildete Kals am **1.6.** mit einem atmosphärischen Literatur-Thriller bei Einbruch der Dunkelheit. Die Veranstaltungen waren ein großer Erfolg und zeigten, wie Literatur Menschen zusammenbringen, Gespräche anregen und Gemeinschaft stärken kann.



Exkursion Pustbus-Shuttle

Am **5.6.** besuchte das DREAM_PACE-Projektteam das Postbus-Shuttle in Südkärnten, das rund um den Klopeiner See „on Demand“ Mobilität anbietet und damit den klassischen öffentlichen Verkehr perfekt ergänzt. Der Lokalausgutschein zusammen mit den Planern dieses Services wurde dazu genutzt, zu erörtern, ob sich solcher Service auch für Osttirol anbieten würde, um in gewissen Teilen der Region den öffentlichen Verkehr durch bedarfsorientierte Systeme zu ergänzen und so das Gesamtsystem ÖV in der Region zu verbessern. Welche Teile der Region das sein können, wurde im Rahmen des DREAM_PACE-Projekts ausgearbeitet und in Form einer Mobilitätsblaupause festgehalten.



Austauschtreffen der Sonderförderungsprogramm-Verantwortlichen

Am **11. und 12.6.** fand das Austauschtreffen der Verantwortlichen der Sonderförderungsprogramme aus ganz Tirol in Lienz statt. Im Mittelpunkt standen der fachliche Dialog, die Abstimmung zu aktuellen Inhalten und Projekten sowie der Blick auf künftige Entwicklungen in der Regionalförderung. Ergänzend fanden zwei Projektbesichtigungen statt, die praxisnahe Einblicke in erfolgreiche Umsetzungen vor Ort gaben und Impulse für andere Regionen lieferten. Das Treffen bot wertvolle Einblicke, förderte den fachlichen Dialog und ermöglichte es den Regionen, voneinander zu lernen und gemeinsame Ansätze weiterzuentwickeln.

Regionalwirtschaftliches Programm für ganz Osttirol

Ab 2026 profitiert der gesamte Bezirk Lienz von einem flächendeckenden Regionalwirtschaftliches Programm.

Damit entsteht eine neue, starke Förderstruktur zur Unterstützung konkreter, regional bedeutsamer Projekte in ganz Osttirol. Am **13.6.** wurde die Erweiterung feierlich auf Schloss Bruck präsentiert – gemeinsam mit Landeshauptmann Anton Mattle, den drei Planungsverbandsobmännern und dem RMO. Künftig stehen jährlich zwei Millionen Euro an Landesfördermitteln zur Verfügung. Grundlage für diese Ausweitung ist das erfolgreiche Modell in der Natura 2000 Region Isel, wo seit 2016 rund 200 Projekte mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 80 Millionen Euro umgesetzt wurden. Mit diesem wichtigen Schritt werden die regionale Wertschöpfung gestärkt und die nachhaltige Entwicklung Osttirols gezielt vorangetrieben.



Brunnensingen verbindet Regionen

Am **15. 6.** erklangen in Welsberg wieder Lieder am Brunnen: Rund 20 Chöre – darunter Gruppen aus Arnbach, Virgen und der Coro Cadore – gestalteten gemeinsam mit Vertreter:innen aus Welsberg, Sillian und Pieve di Cadore das traditionelle „Brunnensingen“. Seit über 15 Jahren ist dieses Fest ein Fixpunkt, heuer stand es ganz im Zeichen des INTERREG VI-Projektes „Brunnenkultur“. Die drei Gemeinden setzen sich grenzüberschreitend für den Erhalt historischer Brunnen, den Schutz des Wassers und lebendige Dorfplätze ein. Chorgesang an Brunnen zeigt dabei, wie Kultur verbindet – und zur Herzensangelegenheit in allen Dolomiti Live-Gemeinden wird.



DREAM_PACE Living Lab

Der Living-Lab-Workshop des Mobilitätsprojekts DREAM_PACE fand am **25.6.** erfolgreich in Osttirol statt. Expert:innen, Betreiber und regionale Stakeholder diskutierten die Projektergebnisse und definierten nächste Schritte für eine nachhaltige Mobilität. Mit innovativen, bedarfsorientierten Angeboten wie dem Regioflink des VVT und dem Postbus-Shuttle wird die regionale Mobilität gestärkt. Die erarbeiteten Inhalte fließen nun in die Mobilitätsblaupause für Osttirol ein – ein wichtiger Meilenstein, der optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Alljährliches RMO-Sommerfest

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Netzwerkpartner:innen haben wir am **26.6.** bei unserem Sommerfest (diesmal auf der OWP-Terrasse) auf die gute Zusammenarbeit angestoßen, spannende Gespräche geführt und einen feinen Sommerabend genossen – Sturm und Regen zum Trotz! Es war schön zu sehen, wie viele unserer Einladung gefolgt sind. Für uns als Gastgeber:innen war es eine Freude, die entspannte Atmosphäre zu erleben – und zu spüren, dass die Chemie auch abseits des beruflichen Kontexts stimmt. Danke an alle, die dabei waren – ihr macht unser Netzwerk lebendig!



Teamspirit

Ein besonderes Teamerlebnis war unser gemeinsamer Nachmittag am **27.6.** bei einer Lama- und Alpaka-Führung. Dabei gewährte uns das Neo-Vorstandsmitglied Johanna Kuenz spannende Einblicke im Umgang mit den Tieren und das sorgte für viele Lachmomente. Im Anschluss ließen wir den Tag bei einer gemütlichen Grillerei bei unserem Geschäftsführer ausklingen. Ein Abend, der gezeigt hat, wie wertvoll gemeinsames Erleben, Austausch und Zeit miteinander für unser Team sind.

Ausstellungseröffnung „Lok trifft Brille“



Am **28.6.** wurde im Eisenbahnmuseum Südbahn Heizhaus in Lienz die Ausstellung „LOK TRIFFT BRILLE - Ikonen ihrer Zunft im zweiten Leben“ eröffnet. Besucher:innen erhielten die Gelegenheit, restaurierte historische Brillen und Einblicke in die laufende Restaurierung der historischen Diesellokomotive 2043.49 zu erleben. Fachkundige Expert:innen standen für Fragen bereit und vermittelten umfangreiche Hintergrundinformationen. Das Projekt wird im Rahmen von INTERREG VI-A Italien–Österreich 2021–2027 / CLLD Dolomiti Live gefördert und verbindet Handwerk, Design und Technik auf innovative Weise. Die Projektpartner sind neben dem Verein der Eisenbahnfreunde auch Certottica, das italienische nationale Zertifizierungsinstitut für die optische Industrie mit Sitz in Longarone.

Meeting mit Finnen und Schweden zu CLLD

Im Nachgang eines Besuchs einer finnischen Delegation in Osttirol im September 2024 brachte das Regionsmanagement Osttirol am **30.6.** seine langjährige Expertise in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in ein internationales Meeting, zur Konzeption eines grenzüberschreitenden CLLD Förderprogramms im hohen Norden ein. Im Rahmen eines persönlichen Treffens mit Vertreter:innen der Tiroler CLLD-Regionen, der Abteilung Landesentwicklung des Landes Tirol sowie zwei LEADER-Regionen aus Finnland und Schweden – ergänzt durch die digitale Zuschaltung des zuständigen EU-Programmverantwortlichen – wurden zentrale inhaltliche und organisatorische Grundlagen für die Entwicklung eines Förderprogramms erarbeitet.



LINC-Konferenz 2025

Von **1. bis 3. 7.** durften wir als RMO an der 15. LINC-Konferenz teilnehmen. Über 350 Vertreter:innen aus ganz Europa kamen in St. Anton am Arlberg zusammen, um gemeinsam an nachhaltigen Ansätzen für den ländlichen Raum zu arbeiten und Erfahrungen auszutauschen. Unter dem Motto „Alpine Relations“ bot die Gastgeberregion einen inspirierenden Rahmen, um innovative Projekte und Best-Practice-Beispiele aus dem LEADER-Programm zu präsentieren. Besonders beeindruckend waren die Study Tours, die spannende Einblicke in die erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit von LEADER-Regionen in Österreich, Italien und der Schweiz ermöglichten. Mit zehn lokalen Aktionsgruppen ist Tirol eine Vorzeigeregion in der nachhaltigen Regionalentwicklung. Wir konnten zahlreiche wertvolle Impulse, neue Kontakte und Ideen für unsere Arbeit in Osttirol mitnehmen und freuen uns darauf, diese Erfahrungen in zukünftigen Projekten umzusetzen.





Brillen & Eisenbahn

Am **2.8.** besuchten zahlreiche italienische Gäste das Museo dell'Occhiale in Pieve di Cadore – und erfuhren bei der Ausstellungseröffnung auch von den Restaurierungsarbeiten historischer Lokomotiven, die die Eisenbahnfreunde Lienz vorantreiben. Im Rahmen des INTERREG-Projektes OPTI-RAIL kooperiert der Verein mit Certottica zur Restaurierung historischer Artefakte. Bei der Vernissage „Non siamo eterni“ stellte eine vierköpfige Delegation aus Lienz die aktuellen Arbeiten vor. Obfrau Sonja Notdurfter hob vor rund 40 Gästen die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hervor. Bereits in drei Projekten bewährte sich der Verein als verlässlicher Partner – und ist heute in Italien gefragter denn je.

Begegnung mit dem Comitato d'Intesa

Am **26.8.** durften wir Vertreter:innen des Comitato d'Intesa im RMO begrüßen – einem Dachverband, der über 180 Freiwilligenvereine in der Provinz Belluno vereint: von Sozial- und Gesundheitsdiensten über das Rettungswesen bis hin zum Zivilschutz. In einem inspirierenden Austausch wurden Gemeinsamkeiten sichtbar – nicht nur durch die regionale Nähe, sondern auch in der Koordination freiwilligen Engagements. Es entstanden neue Ideen, gegenseitige Impulse und spannende Perspektiven. Klar ist: Eine Zusammenarbeit schafft Mehrwert für die Freiwilligenpartnerschaft und für Aktivitäten, die direkt vor Ort umgesetzt werden können.



Drei Partnertreffen in einer Woche

Unter dem Dach von INTERREG VI-A / CLLD Dolomiti Live fanden in nur einer Woche zwischen dem **16. und 18.9.** drei grenzüberschreitende Treffen zu den Themen WELCOME, Lebendiges Wasser und Grüne Infrastruktur statt. Mit dabei waren in Osttirol der TVBO, die INNOS GmbH und die Stadtgemeinde Lienz als Partner. Die Stationen reichten von Lavant über Assling bis Sillian, vom Iseltrail ins Defereggental und weiter über den Passo Giau nach Agordo. Die Begegnungen förderten Austausch, Verständnis und Respekt – und vielleicht auch schon die nächste gemeinsame Projektidee.





Auftakt für das Regionalwirtschaftliche Programm Osttirol

Am **17.9.** fiel im Gemeindesaal Amlach der Startschuss zur Erarbeitung des neuen Regionalwirtschaftlichen Programmes Osttirol. Bis Mitte 2026 entsteht ein maßgeschneidertes Konzept, das sowohl die Wettbewerbsfähigkeit stärkt als auch die Lebensqualität im Bezirk Lienz verbessert. Ab Juli 2026 stehen dafür jährlich 2 Millionen Euro Landesmittel zur Verfügung – insgesamt 20 Millionen Euro in den kommenden zehn Jahren. Das Programm wird in einem breit angelegten Beteiligungsprozess gemeinsam mit Gemeinden, Wirtschaft, Interessensvertretungen und der Bevölkerung entwickelt. Erste Projekte können ab Sommer 2026 eingereicht werden.

Projektbesichtigungen im Rahmen des Sonderförderprogrammes

Das Sonderförderungsprogramm Natura 2000 Region Isel ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Regionalentwicklung. Als abwickelnde Stelle begleitet das RMO jährlich mindestens drei Gremiumssitzungen, in denen Projekte diskutiert und entschieden werden. Eine dieser Sitzungen fand am **18.9.** in Matri statt und wurde mit Projektbesichtigungen vor Ort kombiniert. Dadurch konnten die Mitglieder des Gremiums die Wirkung der Landesmittel unmittelbar nachvollziehen und sich ein Bild von bereits umgesetzten Vorhaben machen. Diese praxisnahen Einblicke zeigen, wie Fördermittel gezielt eingesetzt werden und welche positiven Impulse sie für Umwelt, Gemeinden und regionale Wertschöpfung entfalten.



„Nüsse knacken – Früchte ernten“ erfolgreich gestartet

Mit dem ersten Modul des Lehrgangs „Nüsse knacken – Früchte ernten“ fiel am **3.10.** der Startschuss für eine neue Runde des erfolgreichen Frauenkompetenzprogrammes in Osttirol. 30 Frauen aus dem gesamten Bezirk sind entschlossen, ihre Potenziale weiterzuentwickeln, sich zu vernetzen und neue Impulse für gesellschaftliches und politisches Engagement zu setzen. Bis zum Sommer 2026 absolvieren sie den Grund- bzw. Aufbaukurs und arbeiten gezielt an Themen wie Selbstwirksamkeit, Führungskompetenz und Sichtbarkeit, aber auch technischeren Themen wie künstliche Intelligenz. Teil des Lehrgangs sind außerdem frei wählbare Module, ein begleitendes Coaching- und Mentoringprogramm und eine praxisnahe Projektwerkstatt, in der die Teilnehmerinnen konkrete Lösungen für regionale Herausforderungen entwickeln.





Zuwanderung als Chance für Osttirols Zukunft

Wie kann Zuzug helfen, den drohenden Bevölkerungsrückgang zu bremsen – und welche Chancen bringt er für Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung der ARGE Vordenken für Osttirol am **9.10.** in der Wirtschaftskammer Lienz. Der Migrationsforscher Univ.-Prof. Dr. Mathias Czaika (Universität für Weiterbildung Krems) betonte: „Zuwanderung ist kein Allheilmittel, aber ein unverzichtbarer Baustein, um Osttirols Zukunft zu sichern.“ Besonderen Eindruck hinterließen die persönlichen Geschichten von Mohammad Wakilo, Schüler der HAK Lienz, der in perfektem Dialekt von seinem Weg nach Osttirol erzählte, und Angela Vergeiner, die aus Deutschland zugezogen ist. Die Diskussion machte deutlich: Zuwanderung kann zur Stabilisierung und Belebung der Region beitragen – wenn sie von einer offenen und unterstützenden Integrationskultur begleitet wird.

Junge Perspektiven auf Zuwanderung

Am **10.10.** setzten sich Schüler:innen der HAK und HLW Lienz in einem Workshop der ARGE Vordenken für Osttirol mit Univ.-Prof. Dr. Mathias Czaika (Universität für Weiterbildung Krems) mit den Themen Migration, Integration und Zukunft auseinander. Ziel war es, unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen und gemeinsam Ideen für ein offenes, zukunftsfähiges Osttirol zu entwickeln. Im Dialog diskutierten die Jugendlichen, wie Osttirol für Zuwandernde attraktiv werden kann, welche Bedeutung Bildung für gelingende Integration hat und welche Werte für ein respektvolles Miteinander wichtig sind. Ihr gemeinsames Fazit: Zuwanderung kann eine Bereicherung sein – wenn Vielfalt als Stärke und Zusammenhalt als gemeinsames Ziel verstanden werden.



Ein Jahr Sprachcafé

Seit Oktober 2024 lädt das Sprachcafé am MCI-Campus Lienz einmal im Monat zum Austausch ein – ein Ort, an dem Menschen mit Deutsch als Zweitsprache ihre Sprachkenntnisse in ungezwungener Atmosphäre anwenden und neue Kontakte knüpfen können. Mit **16.10.** haben über 130 Teilnehmende aus verschiedensten Ländern das Angebot des Freiwilligenzentrums Osttirol bereits genutzt. Das Projekt zeigt, wie Sprachförderung und Integration Hand in Hand gehen – ein echter Begegnungsort, der Brücken baut.



Arbeitsgruppen zum Regionalwirtschaftlichen Programm Osttirol gestartet

Nach dem erfolgreichen Auftakt am 17.9. in Amlach startete im Oktober die inhaltliche Arbeit am neuen Regionalwirtschaftlichen Programm Osttirol. Am **21., 22. und 23.10.** fanden die ersten Arbeitsgruppensitzungen mit Vertreter:innen aus Gemeinden, Wirtschaft und Interessensvertretungen statt. In drei thematischen Gruppen – „Betriebliche Innovation, Automatisierung und Bildung“, „Ortskernrevitalisierung, lebendige Dörfer, Holzbau“ sowie „Umwelt- und energiebezogene Maßnahmen“ – wurden Ideen, Handlungsfelder und erste Projektansätze erarbeitet. Die konstruktive Zusammenarbeit und das breite Engagement der Teilnehmenden zeigen, wie groß das Interesse ist, die Zukunft Osttirols aktiv mitzugestalten. Bis Mitte 2026 entsteht ein maßgeschneidertes Konzept, das ab Juli 2026 jährlich mit 2 Millionen Euro an Landesfördermitteln umgesetzt wird – ein wichtiger Schritt für eine starke, lebenswerte und innovative Region.

Auftakt Theaterprojekt Chancengleich

Rund 120 Schüler:innen aus sechs Osttiroler Schulen sowie Vertreter:innen der Lebenshilfe Lienz und der Musikschulen Lienz und Sillian haben sich am **3.11.** zusammengefunden, um sich auf ein außergewöhnliches Theaterabenteuer einzulassen: Gemeinsam werden sie ein Stück gestalten, das Rollenbilder hinterfragt, Privilegien sichtbar macht und ihre Perspektiven auf Chancengleichheit vermittelt. Von der Skripterstellung über Schauspiel, Bühnenbild, Musik und Kostüm bis hin zu Marketing und Eventorganisation, werden von den Schulen umgesetzt, unterstützt werden sie vom RMO mit Workshops von Expert:innen. Die Aufführungen sind für Ende Juni 2026 geplant. Das Theaterprojekt ist Teil der LEADER-Kampagne **#machkeinenUnterschied**. Weitere Informationen unter: www.machkeinenunterschied.at



LEADER-Vernetzungstreffen in Lienz

Am **4. und 5.11.** trafen sich Vertreter:innen aller zehn Tiroler LEADER-Regionen in Osttirol. Das RMO organisierte diesmal den zweitägigen Workshop und schuf so die Rahmenbedingungen für intensiven Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung. Ziel der Veranstaltung war es, Erfahrungen zu teilen, unterschiedliche Perspektiven zu diskutieren, neue Ideen zu entwickeln und praxisnahe Ansätze für die täglichen Herausforderungen bei der Arbeit im LEADER-Bereich zu finden. Die ebenso im Vorfeld eingereichten Fragestellungen und Problemfelder wurden gemeinsam beleuchtet und Lösungen erarbeitet. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Römerstadt Aguntum – ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung eines LEADER-Projektes in unserer Region. Das bewährte Vernetzungsformat wird auch 2026 weitergeführt: Die nächste LEADER-Region hat bereits die Gastgeberrolle für Anfang des Jahres übernommen.





Freiwilligenpartnerschafts- treffen im Wipptal

Am **13.11.** fand in Steinach am Brenner ein Freiwilligenpartnerschaftstreffen aller Freiwilligenkoordinatorinnen gemeinsam mit der Vertreterin des Landes Tirol Andrea Fink zum Thema „Freiwilligentätigkeit im Kinder-, Jugend- und Familienbereich“ statt. Ein Tag, bei dem im Fokus der Austausch und gegenseitiges voneinander Lernen stand. Regionale Unterschiede in der Freiwilligenarbeit wurden benannt, aber auch die Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Ein produktiver Tag.

Abschlusskonferenz DREAM_PACE Berlin

Am **13. und 14.11.** fand in Berlin die Abschlusskonferenz des INTERREG CE Projekts DREAM_PACE statt. In spannenden Fachvorträgen, anregenden Panels und interessanten Diskussionen wurde das Thema Bedarfsverkehr ins Zentrum gerückt und als vielversprechender Ansatz einer auf allen Ebenen nachhaltigen ländlichen Mobilität diskutiert. Die Erfahrungen der Pilotregionen aus ganz Mitteleuropa zeigen, dass Intermodalität im ruralen Kontext neu gedacht werden muss und dass Bedarfsverkehr dabei eine zentrale Rolle spielt, jedoch nicht als Stand-alone-Lösung verstanden werden darf. Die Projektergebnisse werden nun auf einer eigens eingerichteten Website interaktiv zur Verfügung gestellt und schon bald verfügbar sein unter www.drt4all.eu.



Exkursion „Regionalität, Innovation und Resilienz erleben“

Am **18.11.** führte die ARGE Vordenken für Osttirol eine Fachexkursion nach Salzburg durch, um zu erfahren, wie Regionalität und Innovation gemeinsam zur Stärkung ländlicher Räume beitragen können. Beim Besuch des BioArt Campus Seeham und der Innovation Salzburg GmbH wurde deutlich, wie regionale Lebensmittel, kreative Branchen und neue Formen der Wertschöpfung dazu beitragen, dass Regionen eigenständig, zukunftsfähig und attraktiv bleiben. Im Mittelpunkt standen Themen wie regionale Versorgung, unternehmerische Innovationskraft und Identitätsbildung. Solche Fachexkursionen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Regionalentwicklung – sie fördern den fachlichen Austausch, ermöglichen den Blick auf erfolgreiche Beispiele anderer Regionen und liefern wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung Osttirols.





Gremiumssitzung des Sonderförderprogrammes

Am **24.11.** trat das Gremium des Regionalwirtschaftlichen Programms Natura 2000 Region Isel zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2025 zusammen. Neben der Behandlung aktueller Projekte und Förderentscheidungen stand diesmal ein besonderer Moment im Mittelpunkt: Stefan Prader von der Abteilung Wirtschaftsförderung und Fördertransparenz des Landes Tirol, der das Programm seit beinahe zehn Jahren mit großem Engagement begleitet hat, nahm zum letzten Mal teil. Sein fachlicher Einsatz und die enge, verlässliche Zusammenarbeit zwischen Land Tirol und RMO haben wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der Programmregion beigetragen. Das RMO bedankt sich herzlich für die langjährige Begleitung, das offene Miteinander und die stets konstruktive Zusammenarbeit, die die Umsetzung des Programmes und die nachhaltige Entwicklung der Iselregion entscheidend mitgeprägt haben.

Zukunftsforum „Gemeinde & Region im Wandel“

Am **25.11.** lud die ARGE Vordenken für Osttirol zum diesjährigen Zukunftsforum ins Pflegehaus Anras ein. Unter dem Leitgedanken „Was bleibt, wenn alles bleibt wie es ist?“ standen die Zukunft der Gemeinden und die Verantwortung lokaler Politik im Mittelpunkt. Bundesminister Mag. Norbert Totschnig eröffnete die Veranstaltung und betonte die Bedeutung engagierter Regionalentwicklung und einer starken kommunalen Verantwortung für den ländlichen Raum. Gemeinsam mit Expert:innen des KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung und Dr.in Katrin Praprotnik wurden zentrale Fragen diskutiert: Wie gelingt es, Verantwortung zu übernehmen, notwendige Veränderungen offen anzusprechen und Kooperationen sinnvoll zu gestalten? Das Forum bot wertvolle Impulse und zeigte, wie wichtig der offene Dialog für eine zukunftsfähige, handlungsstarke und lebenswerte Region ist.



Weihnachtswunschbaum

Am **1. 12.** wurde der Weihnachtswunschbaum im Foyer der Lienzer Sparkasse zum fünften Mal mit rund 80 Wünschen von Bewohner:innen der Wohn- und Pflegeheime Lienz und Nußdorf-Debant, der Klient:innen des Sozialsprengels Lienz-Land, der Caritas Regionalstelle sowie der Notschlafstelle aufgezupft. Der Andrang von Wunscherfüller:innen, sozusagen „Christkindln“, war schon am ersten Tag sehr groß.



LINC Georgien

Vom **8. bis 12. 12.** nahm das RMO als Mitglied des „LINC Quality Board“ an einer internationalen Studytour in Georgien teil. Gemeinsam mit Kolleg:innen aus neun europäischen Ländern wurden Projekte der ländlichen Entwicklung, regionaler Wertschöpfung und die internationale Kooperationen vertieft. Ermöglicht durch Mittel der *Austrian Development Cooperation* setzt *Action Against Hunger* in Georgien und Aserbaidschan wirkungsvolle Entwicklungsprojekte um. Im Rahmen einer Projektbesichtigung wurde dabei auch eine Osttiroler Getreidemühle präsentiert, die von einem Österreicher gespendet wurde und einem Dorf neue Autonomie sowie Arbeitsplätze ermöglicht. Neben dem fachlichen Austausch wurden bei den Treffen zudem die kommenden LINC-Konferenzen in Lettland, Åland und Zypern vorbesprochen. Die Studytour unterstrich den Mehrwert internationaler Netzwerke für regionale Entwicklung und nachhaltige Wirkung vor Ort.

Verleihung des Demokratiepreises

Dem RMO wurde am **15.12.** im Parlament in Wien feierlich der Demokratiepreis der Margarethe Lupac Stiftung überreicht. Der Preis wurde uns gemeinsam mit der renommierten Journalistin Barbara Coudenhove-Calergi verliehen. Die Auszeichnung würdigt insbesondere die grenzüberschreitende Arbeit des RMO im Bereich Demokratiebildung und versteht sich zugleich als Ansporn, die gesellschaftspolitische Verantwortung weiterhin aktiv wahrzunehmen. Ziel bleibt es, Bildungsangebote und Bewusstseinsbildung für Menschen unterschiedlichster Altersgruppen konsequent weiterzuentwickeln.



Abschluss 2025: Mit Umsicht in die Zukunft

Neben dem offiziellen Anlass in Wien nahm sich das RMO-Team auch Zeit, diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern und das Arbeitsjahr in der Bundeshauptstadt in wertschätzender Atmosphäre ausklingen zu lassen. Auf den Erfahrungen des vergangenen Jahres aufbauend richten wir den Blick nach vorne und starten mit Freude, Umsicht und Motivation in die neuen Aufgaben, die uns 2026 in allen Bereichen erwarten werden.







*„Was macht unsere
Zusammenarbeit mit
den Partnern aus?“*

DIE VIELFALT DER REGIONALEN ENTWICKLUNGEN

„AUS SICHT DER GEMEINDEN – STIMMEN ZUR GEMEINSAMEN REGIONALEN ENTWICKLUNG“

Partnerschaft auf Augenhöhe

Wir haben je zwei Bürgermeister:innen aus den drei Planungsverbänden eingeladen, gemeinsam mit uns die Vielfalt der regionalen Entwicklungen sichtbar zu machen und dabei bewusst die Perspektive der Gemeinden in den Mittelpunkt zu stellen. Ihre Sichtweisen zeigen, wie die Arbeit des Regionsmanagement Osttirol vor Ort wirkt und welche Themen im vergangenen Jahr besonders prägend waren.

Um ein möglichst breites und authentisches Bild unserer Tätigkeiten und Schwerpunkte im Bezirk Lienz zu zeichnen, haben wir den Bürgermeister:innen unterschiedliche Fragen gestellt, allen voran die Leitfrage:

- **Wenn du an Osttirol in zehn Jahren denkst – welche Entwicklung wäre ohne die regionale Zusammenarbeit und ohne das RMO nicht möglich gewesen?**
- Wie profitiert deine Gemeinde von der gemeinsamen Zusammenarbeit und der Vernetzung über das RMO?
- Welche Chancen eröffnet das Regional wirtschaftliche Programm auf Bezirksebene für deine Gemeinde?
- Welchen Mehrwert bringt die RMO-Mitgliedschaft konkret für deine Gemeinde?
- Wie wichtig sind grenzüberschreitende Dolomiti-Live-Projekte für deine Gemeinde?
- Welchen Beitrag leistet die regionale und grenzüberschreitende Freiwilligenpartnerschaft für das Gemeindeleben?
- Wo wünschst du dir in Zukunft eine besonders enge Zusammenarbeit mit dem RMO?
- Welche gemeinsamen Herausforderungen der alpinen Regionen sollten künftig verstärkt koordiniert angegangen werden?
- Welche Bedeutung hat der grenzüberschreitende kulturelle und soziale Austausch – besonders für junge Menschen?
- Welche regionalen Zukunftsthemen sind für deine Gemeinde besonders relevant?



EINER ALLEIN KANN VIEL BEWEGEN – DOCH ERST GEMEINSAM MIT DEN VIELEN ENGAGIERTEN ENTSTEHT ECHTE VERÄNDERUNG“



Bgm. BR Markus Stotter, BA
Gemeinde Oberlienz

● ● ● Wenn wir Osttirol in zehn Jahren betrachten, bin ich überzeugt, dass **viele positive Entwicklungen ohne die regionale Zusammenarbeit und ohne das RMO in dieser Form nicht möglich gewesen wären.** Gerade in einem kleinstrukturierten, alpinen Raum braucht es eine starke regionale Ebene, die über Gemeindegrenzen hinaus denkt, Interessen bündelt und gemeinsame Strategien entwickelt. Für meine Gemeinde ist das RMO dabei eine zentrale Schnittstelle zwischen kommunaler Praxis, regionaler Entwicklung und übergeordneten politischen Ebenen. Der größte Mehrwert liegt **in der fachlichen Begleitung, der Koordination komplexer Themen und der professionellen Abwicklung von Projekten, die eine einzelne Gemeinde alleine kaum stemmen könnte.** Das zeigt sich ganz konkret auch daran, dass wir in unserer Gemeinde aktuell selbst ein Projekt im Rahmen von Dolomiti Live umsetzen und dabei stark von der regionalen Expertise und Vernetzung über die Bezirksgrenzen hinaus profitieren.

Besonders wertvoll ist **das regionale Netzwerk, das den Austausch zwischen Gemeinden, Institutionen und Partnern ermöglicht und dazu beiträgt, gemeinsame Lösungen für übergemeindliche Herausforderungen zu finden.** Diese Vernetzung stärkt nicht nur die Zusammenarbeit, sondern auch das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Rahmenbedingungen und Bedürfnisse im Bezirk. Die Ausweitung des Regionalwirtschaftlichen Programms auf den gesamten Bezirk eröffnet zusätzliche Chancen für nachhaltige Wertschöpfung, Standortentwicklung und Innovation, insbesondere auch für kleinere Gemeinden. Entscheidend ist dabei, **regionale Stärken gezielt zu nutzen und Entwicklungsperspektiven gemeinsam zu gestalten,** damit Osttirol auch in Zukunft ein lebenswerter und wirtschaftlich stabiler Raum bleibt.



Bgm. Dipl. Päd. Markus Tönig, BE
Gemeinde Hopfgarten i.D.

● ● ● Die Zukunft Osttirols entscheidet sich nicht in einzelnen Gemeinden, sondern dort, wo Zusammenarbeit gelingt. Ohne das Regionsmanagement Osttirol wären viele Entwicklungen in dieser Form nicht möglich gewesen. Insbesondere gäbe es ohne das RMO **kaum grenzüberschreitende Aktivitäten und keine tragfähige Vernetzung mit italienischen Stakeholdern.** Gerade diese Verbindungen sind entscheidend, um den Alpenraum als gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln und wichtige Themen gemeinsam aufzugreifen. Das RMO wirkt als **Innovationsbringer in der Region.** Es schafft Räume, in denen zentrale Zukunftsthemen wie Mobilität, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Bildung oder regionale Wertschöpfung vertieft bearbeitet werden. Ohne eine koordinierende regionale Struktur würden viele dieser Fragestellungen weder strategisch noch nachhaltig verfolgt. Für unsere Gemeinde bedeutet die Mitgliedschaft daher nicht nur organisatorische Unterstützung, sondern auch inhaltliche Impulse über den kommunalen Alltag hinaus. Besonders wichtig sind aus meiner Sicht – als Bürgermeister und Clusterleiter – **schulische Aktivitäten wie die Auseinandersetzung mit unserer Grenzregion** im Projekt „Steine ins Rollen bringen“ sowie das bezirksweite Demokratieprojekt. Diese Bildungsangebote stärken politische Bildung, fördern Beteiligung und zeigen jungen Menschen, dass ihre Stimme zählt. Gerade für den ländlichen Raum ist das ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung. **Regionale Zusammenarbeit wird so zum Fundament für nachhaltige Entwicklung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine starke Stimme Osttirols – auch über Grenzen hinweg.**



Bgm. Josef Außerlechner
Gemeinde Kartitsch

● ● ● **Osttirol hat in den Jahrzehnten seit dem EU-Beitritt einen bemerkenswerten Wandel vollzogen.** Aus einer einstigen Randlage, die häufig als Schlusslicht wahrgenommen wurde, ist eine pulsierende, selbstbewusste und zukunftsorientierte Region entstanden. Zu den zentralen Gründen für diese Erfolgsgeschichte zählen eine vorbildliche Zusammenarbeit und starke Kooperationen über Gemeinden, Sektoren und Grenzen hinweg – und mittendrin steht das Regionsmanagement Osttirol als verbindende Kraft. **Die Mitgliedschaft beim RMO schafft für Gemeinden und Partner einen klaren Mehrwert.** Als „Dealmaker“ in den Bereichen Förderung, Projektentwicklung und interkommunale Kooperation öffnet das RMO Türen, die ohne fachliche Begleitung verschlossen blieben. Gerade für kleinere Gemeinden wäre Vieles – von Förderanträgen bis hin zu strategischen Projekten – nicht oder nur schwer umsetzbar. Die Expertise, Verlässlichkeit und Weitsicht des RMO machen den Unterschied. **Ein besonderes Anliegen bleibt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.** Was einst ein gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum war, soll wieder stärker zusammenwachsen. Es geht darum, die Trias „Wohnen – Arbeiten – Freizeit“ so attraktiv zu gestalten, dass Menschen in unseren Dörfern bleiben, zurückkehren oder neu ankommen. Grenzüberschreitende Projekte sind dafür kein Selbstzweck, sondern ein wirkungsvoller Hebel für Lebensqualität, wirtschaftliche Stärke und regionale Identität. Der Blick nach vorne zeigt: **Herausforderungen verändern sich, Rahmenbedingungen wandeln sich – doch eines soll bleiben:** das engagierte, kompetente und lösungsorientierte Team des RMO. Es bildet das stabile Fundament, auf dem Osttirols Zukunft weiter gedeihen kann.



Bgm. Gottfried Islitzer
Gemeinde Prägraten a. G.

● ● ● Gerade für eine kleine Gemeinde mit schlanker Verwaltungsstruktur ist die professionelle Unterstützung durch das Regionsmanagement Osttirol inzwischen unverzichtbar geworden. **Zahlreiche Förderabwicklungen und Projekte wären ohne diese Begleitung kaum mehr zu bewältigen.** Darüber hinaus profitiere ich sehr vom breiten regionalen Netzwerk sowie vom fachlichen Austausch im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen. Als noch neuer und bislang unerfahrener Bürgermeister sind diese **Kontakte, Impulse und gemeinsamen Lösungsansätze für mich** von besonderem Wert. Zu den größten und dauerhaft wiederkehrenden Herausforderungen unserer Gemeinde zählen die **Unterstützung von Familien mit Kindern sowie die Sicherstellung einer angemessenen Altersvorsorge.** Besonders der Bereich der **Kinderbetreuung hat dabei höchste Priorität.** Wir setzen gezielt auf bestmögliche Rahmenbedingungen – mit Ganztags- und Ganzjahresbetreuung im Kindergarten, einer Kinderkrippe ab 1,5 Jahren sowie Angeboten wie Mittagstisch und Ferienbetreuung. Um diese und viele weitere Zukunftsthemen erfolgreich zu bewältigen, braucht es immer wieder die fachlich ausgezeichnete Unterstützung des RMO. Die zunehmende Komplexität solcher Aufgaben macht diese Begleitung unerlässlich. Mit Blick auf die kommenden Jahre wird vor allem die **Abwicklung des Regionalwirtschaftlichen Programmes 2026–2036** ohne das RMO nicht zu bewältigen sein. **Besonders bemerkenswert ist dabei die Hartnäckigkeit, mit der es gelingt, unterschiedlichste Akteur:innen an einen Tisch zu bringen** und gemeinsam an wichtigen Projekten für die Region zu arbeiten. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken und gleichzeitig um eine weiterhin enge, unkomplizierte Zusammenarbeit ersuchen.



Bgm. Franz Schneider
Gemeinde Sillian

Der Blick zehn Jahre voraus wird zeigen, dass viele Entwicklungen in Osttirol ohne die regionale Zusammenarbeit und das RMO in dieser Qualität nicht denkbar gewesen wären. Natürlich hätten sich die Gemeinden auch eigenständig weiterentwickelt, doch die fachliche Expertise des RMO hat in den vergangenen Jahren eine professionelle Begleitung in unterschiedlichsten Themenfeldern sichergestellt und wird künftig noch wichtiger werden. Förderungen sind weiterhin vorhanden, ihre **Beantragung und Abwicklung wird jedoch zunehmend komplexer**. Für einzelne Gemeinden wäre es kaum mehr möglich, diese Herausforderungen alleine zu bewältigen. Die Mitgliedschaft im RMO bringt daher einen **klaren Mehrwert durch gebündeltes Know-how, regionale Koordination und eine spürbare Entlastung der Gemeindeverwaltungen**. Ein wesentlicher Schritt für die Weiterentwicklung der Region ist die Ausweitung des Regionalwirtschaftlichen Programmes auf den gesamten Bezirk Osttirol. Dadurch wird **Chancengleichheit für alle Gemeinden geschaffen und der Wirtschaftsstandort Osttirol insgesamt gestärkt** – unabhängig von Größe oder Lage der einzelnen Gemeinden.

Gerade für eine grenznahe Marktgemeinde wie Sillian hat zudem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden im Südtiroler Pustertal und im Alto Bellunese eine große Bedeutung. Der Austausch durch **Dolomiti Live über Grenzen hinweg eröffnet neue Perspektiven, ermöglicht gemeinsames Lernen** und trägt wesentlich dazu bei, den gesamten Lebens- und Wirtschaftsraum nachhaltig weiterzuentwickeln.



Bgm.in LA DI.in Elisabeth Blanik
Gemeinde Lienz

Osttirol in zehn Jahren: stark vernetzt, innovativ und nachhaltig. Regionale Entwicklung in Osttirol lebt vom **Zusammenspiel unterschiedlicher Ebenen** – von den Gemeinden über die Bezirksstadt bis hin zu regionalen und grenzüberschreitenden Strukturen. In diesem Gefüge übernimmt das Regionsmanagement Osttirol eine zentrale Rolle als koordinierende und moderierende Instanz, die **gemeinsame Themen bündelt und langfristige Entwicklungsprozesse ermöglicht**.

Für alle Gemeinden im Bezirk ist das RMO eine **wichtige Schnittstelle, um überörtliche Fragestellungen strukturiert zu bearbeiten und regionale Interessen abgestimmt weiterzuentwickeln**. Gerade bei Themen mit bezirkswweiter oder grenzüberschreitender Wirkung braucht es eine Ebene, die unterschiedliche Perspektiven zusammenführt und tragfähige Lösungen vorbereitet. Der Mehrwert liegt dabei weniger in einzelnen Projekten als in der **Fähigkeit, stabile Prozesse, klare Zuständigkeiten und verlässliche Kooperationen zu schaffen**. Das stärkt die Handlungsfähigkeit der Gemeinden insgesamt und ermöglicht es, **Osttirol als zusammenhängenden Lebens- und Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln**. Regionale Zusammenarbeit wird so zu einem tragenden Element für fortwährende Entwicklung, Vernetzung zwischen Zentrum und Peripherie sowie für die gemeinsame Wahrnehmung Osttirols nach außen.

FOTOS AUS 2025

**„NICHT ALLES PLANEN –
MANCHMAL MUSS MAN AUCH
EINFACH DEN MUT HABEN,
LOSZUGEHEN.“**





**„WER DIE ZUKUNFT EINER
REGION GESTALTEN WILL,
MUSS IHRE GESCHICHTE
VERSTEHEN.“**



VORSTAND DES RMO

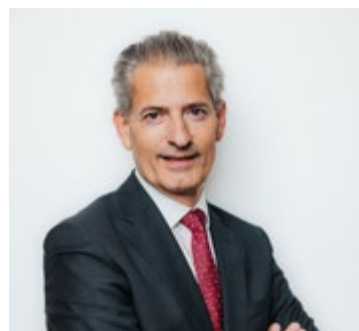
VORSTANDSMITGLIEDER UND IHRE STELLVERTRETERINNEN:

Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler (Obmann) | Bgm. Ingo Hafele
Bgm. Markus Stotter BA | Bgm. Ing. Reinhold Kollnig
Bgm. Ing. Matthias Scherer | Bgm. Mag. Josef Mair
DIⁱⁿ Elisabeth Blanik | Siegfried Schatz

Mag. Hansjörg Mattersberger (Kassier) | Karl Brunner
Michaela Ausserdorfer (Obmann Stellv.) | Mag.^a Alexandra Fuetsch
Mag.^a Michaela Hysek-Unterweger | Mag. Johann Kollreider
Franz Theurl | Barbara Nussbaumer
DI Martin Diemling | Natalie Kollnig, Bakk.
Mag. Reinhard Lobenwein | Mag.^a (FH) Manuela Gritzer
Mag. Wilfried Kollreider | Mag. Daniel Hainzer
Barbara Grain | Manuela Blassnig
DIⁱⁿ Johanna Kuenz | Manuela Thaler
Mag.^a Monika Reindl | Anita Klocker

KOOPTIERTE MITGLIEDER:

NP Hohe Tauern: DI Hermann Stotter
OIG: Mag. Karl Poppeller



KREUZWORTRÄTSEL + GEWINNSPIEL REGIONALENTWICKLUNG IN OSTTIROL

UMLAUTE ALS AE/OE/UE. TRAGE DIE BEGRIFFE ANHAND DER HINWEISE INS GITTER EIN.



INFO:

Alle richtigen Einsendungen an info@rmo.at nehmen am Gewinnspiel teil.

Was genau der Gewinn ist, verrät das Lösungswort.
Dafür sind die sieben Buchstaben aus den farbig hinterlegten Feldern kreativ-sinnvoll zusammenzusetzen.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen im gesamten Jahr 2026.
Und das Beste: Mit der Einlösung eures Gewinns profitieren auch wir im RMO.



WAAGRECHT

3. (11) Ehrenamtlich Engagierte in Vereinen, Einsatzorganisationen etc.
 8. (14) Wirtschaftlicher Mehrwert, der in der Region entsteht
 10. (10) Erreichbarkeit und Verkehr, z. B. Öffis und Radwege

SENKRECHT

1. (11) Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen
 2. (10) Beteiligung der Bevölkerung an politischen Entscheidungen
 4. (8) Welches grenzüberschreitende Förderprogramm wird bedient?
 5. (13) Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen „vor Ort“
 6. (8) Region rund um Lienz (Bezirk Lienz)
 7. (11) Zusammenarbeit von Gemeinden, Betrieben oder Initiativen
 9. (6) EU-Ansatz zur Förderung der ländlichen Entwicklung (Lokale Aktionsgruppen)



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union